

**Vorwort**

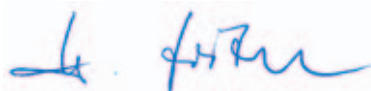


Liebe  
Freundinnen,  
liebe Freunde,

auf der politischen Bühne wird im Vorgriff auf die Landtagswahl im Januar 2013 und die Bundestagswahl im Herbst 2013 der Ton rauer. Die Finanzkrise – besser noch Bankenkrise – wird zurzeit von allen getragen. Werden die Bürgschaften fällig, ist allerdings der Sozialstaat vor Übergriffen kaum zu schützen. Vergessen dürfen wir dabei nicht, wer uns die Suppe eingebrockt hat – die Zocker der Banken, die immer noch zu wenig Verantwortung übernehmen. Ein weiteres Reizthema ist das Betreuungsgeld, was jeglicher fachlichen Grundlage entbehrt. Das Geld würde viel dringender zum weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten und zur Steigerung der Qualität – zum Beispiel einer flächendeckenden Einführung einer dritten Krippenkraft – benötigt.

Für die kommende Ferien- und Urlaubszeit wünsche ich euch sonnige Sommertage und gute Erholung!

Herzlich, euer



Dr. Harald Groth  
Vorsitzender

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Fokus

*Eltern- und SeniorenService AWO  
des Bezirksverbandes Weser-Ems feierte fünfjähriges Bestehen*



*Von links nach rechts: Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner, Katharina Hertrampf und Anke Kampmann vom Eltern- und SeniorenService AWO, Dr. Bettina Rainer vom Zukunftsforum Familie (ZFF), Bezirksvorsitzender Dr. Harald Groth, Martin Grapentin, Vorstandsvorsitzender der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO).*

**Oldenburg.** Für berufstätige Mütter und Väter sowie pflegende Angehörige ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine große Herausforderung. Eine ungesicherte oder fehlende Betreuung für das eigene Kind oder einen pflegebedürftigen Angehörigen ist vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen im Arbeitsleben nicht nur ein zeitliches Problem, sondern auch eine psychische Belastung. Viele Unternehmen in Deutschland nehmen sich der Probleme ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Be-

ruf an und bedienen sich der Serviceangebote von Dienstleistern, wie zum Beispiel des Eltern- und SeniorenService AWO. Seit fünf Jahren bietet der Eltern- und SeniorenService des Bezirksverbandes Weser-Ems seinen Kunden eine Palette an familienunterstützenden Dienstleistungen: Dazu gehören die umfassende Beratung sowie die Unterstützung bei der Suche nach passgenauen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Hilfen in der Pflege von Angehörigen. Die psycho-

Fortsetzung von Seite 1

soziale Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in belastenden Situationen, wie beispielsweise bei Burnout, Sucht-, Erziehungs- oder Trennungsproblemen, rundet das Leistungsspektrum ab. Diese Dienstleistungen werden bundesweit angeboten, sodass zum Beispiel Beschäftigten eines Unternehmens, deren zu pflegende Angehörige weit entfernt von ihnen wohnen, ebenfalls Unterstützung zu teil kommt.

In einer kleinen Feierstunde mit einem anschließenden Familienfest betonte Bezirksvorsitzender Dr. Harald Groth: „Unternehmen haben mit dem zunehmenden Fachkräftemangel zu kämpfen - das erfordert hohe Anstrengungen insbesondere in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Kein Unternehmen kann es sich heute leisten, dass gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch mangelnde Betreuungsangebote dem Unternehmen fehlen. Sie suchen sich deshalb kompetente Dienstleister wie den Eltern- und SeniorenService, um ihren Beschäftigten, die im Beruf blei-

ben wollen, qualitativ hohe Betreuungslösungen zu bieten.“

Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner verdeutlichte an einigen Beispielen - zwölf Schulferienwochen kontra fünf bis sechs Wochen Urlaubsanspruch eines Arbeitnehmers – wie schwierig die Vereinbarkeit sich darstellt. „Viele Unternehmen haben sich in den letzten Jahren mit der Thematik in ihrer Personalplanung intensiv beschäftigt und wollen dies in der Zukunft verstärkt tun. Das erfordert auch auf Unternehmensseite eine enorme Kraftanstrengung.“

Der Vorstandsvorsitzende der LandesSparkasse zu Oldenburg (LzO), Martin Grapentin, erläuterte an einigen Praxisbeispielen, wie die Zusammenarbeit des 1.700 Mitarbeiter umfassenden Bankhauses mit dem Eltern- und SeniorenService AWO funktioniert. Für ihn ist die „Zusammenarbeit mit der AWO eine für uns nicht mehr wegzudenkende Erfolgsstory. Nahmen Mitarbeiterinnen vor einigen Jahren meist noch die ganzen drei Jahre Elternzeit, kehren sie heute mehrheitlich bereits nach 18 Monaten ins Berufsleben zurück. Auch der Krankenstand

## AWO und SPD



Berlin. Ende Mai traf sich das AWO Präsidium mit der Spitze der Bundes-SPD, um unter anderem über die Themen Gute Arbeit in der Sozialwirtschaft und Gute Pflege, Ausbau und Qualitätssicherung bei der Kinderbetreuung und Armutsbekämpfung zu sprechen.

hat sich erheblich reduziert, mit lediglich 2,9 Prozent zählt er zu den geringsten unter den Sparkassen bundesweit.“

Ergänzend zu den Grußworten hielt Dr. Bettina Rainer vom Zukunftsforum Familie (ZFF) aus Berlin einen Fachvortrag zum Thema „Zeit für Familie“.

## Großes Familienfest mit „Markt der Möglichkeiten“

Oldenburg. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Eltern- und Seniorenservices AWO, veranstaltete der Bezirksverband ein großes Familienfest mit einem „Markt der Möglichkeiten“ im und auf dem Außengelände des Elisabeth-Frerichs-Hauses in der Klingenbergstraße in Oldenburg. Unter dem Motto „Zeit für Familie“ stellte die AWO Weser-Ems für die „Kleinen“ ein buntes Programm zusammen. So konnte auf einer Hüpfburg ordentlich getobt, sich beim Kinderschminken ein „neuer Look“ geholt oder in der Sonne an der Kreativbaustelle, gespielt

werden. Außerdem stand als besonderes Highlight das Oldtimer-Feuerwehrauto zur Verfügung. Das Team der Spielefeuerwehr und die Mitarbeiter Jugendwerkes warteten mit vielen weiteren Überraschungen auf.

Partner der AWO Weser-Ems, wie die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO), die Nordwest Zeitung (NWZ) und auch das Pius-Hospital Oldenburg informierten an ihren Aktionsständen. Beim Stand von Cewe Color wurden Familienfotos gemacht, die man sofort mitnehmen konnte. Des Weiteren präsentierten der Bezirksverband und die



Tochtergesellschaften ihr vielfältiges Angebot an sozialen Einrichtungen und Diensten.



jetzt schlägts  
13

Wer zusagt,  
muss auch aufmachen.

## Jetzt schlägts 13

*Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung muss eingehalten werden*

Berlin. Die AWO hat eine Kampagne zur Umsetzung des Rechtsanspruches gestartet. Unter dem Motto „jetzt schlägts 13 – wer zusagt muss auch aufmachen“ will die AWO für die Umsetzung des Rechtsanspruches werben. Der Kita-Ausbau geht viel zu langsam voran, kritisiert der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. „Es ist völlig unklar, wie der ab August 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gewährleistet werden soll“, moniert Stadler und ergänzt: „An dem Rechtsanspruch darf trotzdem nicht gerüttelt werden.“ Vielen Kommunen fehle nicht nur Geld für den Bau von neuen Kitas, sondern auch für die Bezahlung von Fachkräften. In der Kampagne fordert die AWO einen Ausbau, der dem tatsächlichen Betreuungsbedarf entspricht, aber gleichzeitig die hohe Qualität der Kindertagesbetreuung garantiert. Darüber hinaus fordert die AWO ausreichende und flexible Betreuungszeiten, und Beitragsfreiheit für alle Kinder, damit diese gleiche Chancen auf frühkindliche Bildung und Betreuung.

## Betreuungsgeld stoppen

Oldenburg/Berlin. „Wenn es die schwarz-gelbe Regierungsmehrheit im Bund schon nicht macht, dann muss halt der Bundesrat dafür sorgen, dass das Betreuungsgeld gestoppt wird“, so Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner.

Alleine rund 200 Millionen Euro kostet Niedersachsen das Betreuungsgeld. „Auf der anderen Seite bildet Niedersachsen fast das Schlusslicht, was die Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Unter-Dreijährige angeht – ein Skandal“, kritisiert Elsner. Diese 200 Millionen Euro wären dringend nötig, um Eltern endlich die freie Wahlmöglichkeit zu bieten, sodass sie nicht die Entscheidung treffen müssen: Kinder oder Beruf.

## Pflege: Wieder nur ein „Reförmchen“

Berlin. „Es ist schon erstaunlich, mit welcher Konsequenz die Bundesregierung jeglichen Empfehlungen und jeglicher Kritik trotz und diese Reform, die diesen Namen nicht verdient und von niemandem außer der privaten Versicherungsbranche gut geheißen wird, durchsetzt“, kommentiert AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker die Verabschiedung des Pflegeeneuausrichtungsgesetzes (PNG) im Bundestag. „Dieses Gesetz ist ein Schlag ins Gesicht aller Pflegebedürftigen, deren Angehörigen und auch der Pflegekräfte“, zeigt sich Döcker enttäuscht und fügt hinzu: „Mit der Verabschiedung des PNG verschiebt die Bundesregierung die Problemlösung auf die nächste Reform, denn die dringenden Herausforderungen wurden nicht gelöst. Das Gesetz wird nicht mehr als ein Zwischenschritt sein und damit steht die nächste Reform schon wieder vor der Tür.“

Diese nächste Reform müsste dann die dringenden Strukturreformen angehen, denn: „Das PNG enthält keinen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, keine nachhaltige Finanzierung

und vor allem kein zukunftsfähiges Gesamtkonzept“, fasst Döcker ihre Hauptkritikpunkte zusammen.

Die Leistungsverbesserungen für Menschen mit Demenz hätten umfassender und zielführender mit der Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs erreicht werden können. Eine Pflege-Bürgerversicherung hätte nachhaltig und sozial gerecht die Finanzierung einer menschenwürdigen Pflege ermöglicht. Das hat der AWO Bundesverband in einem von ihm in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachten belegt. „Das Gesetz ignoriert die dringendsten Probleme. Damit ist klar, dass uns das Thema Pflege auch weiterhin beschäftigen wird“, erklärt Döcker abschließend und verweist diesbezüglich auch auf die Forderungen und Aktivitäten des „BÜNDNIS FÜR GUTE PFLEGE“, das durch die AWO mit initiiert wurde.

## AWO fordert Systemwechsel in Hartz-IV-Politik

Oldenburg/Berlin. Das kürzlich gefällte Urteil des Berliner Sozialgerichts sagt eindeutig, dass die derzeitigen Hartz-IV-Sätze nicht das Leben ermöglichen, was nach dem Grundgesetz als menschenwürdig anzusehen ist. Damit wird nun erneut das Verfassungsgericht in Karlsruhe entscheiden müssen, ob die Berechnungen für die Hartz-IV-Sätze verfassungsgemäß sind oder nicht. „Diese zweite Überprüfung sollte als Anlass genommen werden, einen Systemwechsel hin zu einer Grundsicherung zumindest für Kinder und Jugendliche vorzunehmen“, regt AWO Weser-Ems Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner an.

**DRUCKHAUS**

W. DAHLHEIMER

QUALITÄT MACHT DRUCK



NORMANNENSTR. 1A · 26723 EMDEN

T. 04921 58918-0 · F. 04921 58918-20

E-MAIL: INFO@DAHLIDRUCK.DE

SEITE  
an SEITE



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR  
INDIVIDUELLE DRUCKOBJEKTE.

## Sozialberufe sind kein Auffangbecken

Berlin. „Es ist vollkommen richtig und schon längst überfällig, dass sich die Bundesregierung um die Schlecker-Frauen kümmert“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler angesichts des neuesten Vorschlags aus dem Bundesarbeitsministerium, fügt aber hinzu: „Die Erziehung von kleinen Kindern und die Pflege hilfsbedürftiger Menschen eignen sich aber weder für arbeitsmarktpolitische Zwangsmaßnahmen noch dafür, ungelernte Kräfte einzusetzen. Die dringend notwendige gesellschaftliche Aufwertung dieser sozialen Berufe wird mit solchen Maßnahmen nicht erreicht – ganz im Gegenteil“, gibt Stadler zu bedenken und ergänzt: „Sozialberufe dürfen nicht zu Auffangbecken werden.“

„Die AWO begrüßt es grundsätzlich, wenn Frauen und Männer ohne Zwang verstärkt auf die sinnstiftenden, aber auch verantwortungs- und anspruchsvollen Berufsfelder im Kita- und Altenpflegebereich aufmerksam gemacht werden“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende. „Qualifizierte und menschlich zugewandte Kinderbetreuung und Altenpflege – das kann aber nicht jeder“, so Stadler. Denn die Anforderungen an die Mitarbeitenden würden höher und dazu benötige man gutbezahlte und hochmotivierte Fachkräfte. „Schnelle und billige Lösungen

sind das grundsätzlich falsche Signal und können nicht die Fehler jahrzehntelanger falscher Ausbildungspolitik wieder gut machen“, betont Stadler.

Die Ausbildung zur Erzieherin dürfe nicht durch kurzfristige politische Fehlentscheidungen aufgeweicht werden. Umschulungen seien zwar generell kein falsches Instrument, man dürfe die Kitas damit aber nicht überfordern. „Für die Integration und Qualifizierung fachfremder Arbeitskräfte brauchen die Kitas durchdachte Konzepte“, erklärt Stadler. Zudem dürften zusätzliche Kräfte, solange sie noch ungelernt sind, nicht auf den Personalschlüssel angerechnet werden.

Auch in den Pflegeberufen sind die Anforderungen in den letzten Jahren enorm gestiegen: Auf der eine Seite durch Arbeitsverdichtung und immer mehr Koordinations- und Steuerungsaufgaben, auf der anderen Seite durch die sich ändernden medizinischen und pflegerischen Bedarfe, angesichts Demenz, Multimorbidität und die steigenden Anforderungen an die Betreuung. „Deshalb brauchen wir in der Pflege vor allem mehr gut qualifizierte Fachkräfte und weniger noch mehr angelernte Hilfskräfte, die schon jetzt 50 Prozent und mehr der Arbeitenden in der Pflege ausmachen“, betont der AWO Bundesvorsitzende abschließend.

## Thomas Elsner in Vorstand berufen



*Dr. Harald Groth, Vorsitzender des Bezirksverbandes Weser-Ems, Thomas Elsner, Verbandsgeschäftsführer und stimmberechtigtes Vorstandsmitglied, Hermann Bontjer, stellv. Vorsitzender, Dr. Lothar Knippert, stellv. Vorsitzender.*

**Oldenburg/Rastede.** Der Gesamtvorstand des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems hat auf seiner jüngsten Klausurtagung im Kompetenzzentrum in Rastede Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner zum stimmberechtigten Mitglied des Vorstands nach § 26 BGB berufen.

Der 43-jährige Thomas Elsner ist seit 25 Jahren in der AWO Weser-Ems beschäftigt. Als Auszubildender begann der zweifache Familienvater seine hauptamtliche Karriere in der AWO, seit 2003 ist er Geschäftsführer und seit 2007 Verbandsgeschäftsführer.

Mit seiner Berufung zum stimmberechtigten Mitglied des Gesamtvorstandes der AWO Weser-Ems wird der enge Schulterschluss zwischen Ehren- und Hauptamt in der AWO auch nach außen hin dokumentiert. Die Berufung bringt zum Ausdruck, dass die AWO Weser-Ems als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auf zwei Säulen beruht: Zum einen ist sie ein sozialpolitischer Interessenvertretungs- und Mitgliederverband, zum anderen stellt sie als soziales und wertorientiertes Dienstleistungsunternehmen in der Region Weser-Ems eine beachtliche wirtschaftliche Größe dar.

## Ausbildungsumlage in der Altenpflege!

**Oldenburg/Hannover.** In Hamburg wird sie zum Ausbildungsjahr 2013/2014 eingeführt, in Baden-Württemberg konnte kürzlich eine positive Bilanz nach fünfjähriger Existenz der Ausbildungsumlage in der Altenpflege gezogen werden. Niedersachsen hat noch keine Ausbildungsumlage, obwohl von den Trägern der ambulanten und stationären Altenhilfe seit Jahren dringend gefordert. Dabei ist das Instrument der Ausbildungsumlage, bei der alle Betriebe entsprechend ihrer Größe in einen Fonds einzahlen und daraus dann wiederum jene Einrichtungen unterstützt werden, die ausbilden, ein Erfolgsmodell. In Baden-Württemberg konnte damit die Zahl der ausgebilde-

ten Altenpflegefachkräfte in fünf Jahren um rund 13 Prozent gesteigert werden. AWO Weser-Ems Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner fordert vor diesem Hintergrund die niedersächsische Landesregierung auf, die sich bis jetzt vehement gegen eine Ausbildungsumlage gesperrt hat, umzudenken und die Ausbildungsumlage auch in Niedersachsen einzuführen. „Der Fachkräftemangel in der Altenpflege ist insbesondere in den ländlichen Räumen im Flächenland Niedersachsen drastisch zu spüren“, so Thomas Elsner. Es könne nicht hingenommen werden, dass ausbildende Einrichtungen die Kosten für nicht ausbildende Einrichtungen tragen müssen.

## Verbesserungen für Unter-Dreijährige gefordert

**Hannover/Oldenburg/Braunschweig.** Die AWO Bezirksverbände in Niedersachsen haben den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ nicht mit unterschrieben. Der Termin für eine gemeinsame Unterschrift war für Ende Mai vorgesehen.

Mit einer Unterschrift unter den Orientierungsplan hätten sich die beteiligten Verbände einverstanden erklärt, die Umsetzung auszusetzen, bis sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert haben. „Dies haben wir bei der Einführung des Orientierungsplanes und der Handlungsempfehlungen zur Sprachbil-

dung und -förderung auch schon erlebt“, sagt Rifat Fersahoglu-Weber, Vorstandsvorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Braunschweig. Auch hier ist bis heute nichts passiert, da der Orientierungsplan weder finanzielle Forderungen gegen das Land noch gegen die Träger öffentlicher Jugendhilfe zulässt.

Die AWO in Niedersachsen hat sich entschlossen, diesen Vorbehalt nicht mehr mit zu tragen und damit ein Signal zu setzen. „Bevor kein Umsetzungsplan vorliegt, werden wir den Orientierungsplan nicht unterschreiben. Es ist an der Zeit, Realitäten zu schaffen, da wir sonst wider besseren Wissens handeln“, verdeutlicht Fersahoglu-Weber.



Roma Schrell (re.) von der AWO Migrationsberatung im Gespräch mit Oldenburger Passanten.

## AWO unterstützte Aktion ‚5 vor 12‘ gegen Rassismus

**Oldenburg.** Am internationalen Tag gegen Rassismus engagierten sich in Oldenburg die Beschäftigten der AWO für ein gutes Miteinander der Kulturen. An verschiedenen Orten der Stadt informierten sie die Bürger und machten auf Rassismus und Rechtsextremismus aufmerksam. So hießen sie auch am Bahnhofsvorplatz die Passanten willkommen, um mit ihnen diese wichtigen Themen zu erörtern. „Wir unterstützen die Kampagne ‚5 vor 12‘ der Türkischen Gemeinde Deutschland. Es ist höchste Zeit, ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Form zu setzen“, sagte Thore Wintermann, der zusammen mit Roma Schrell von der AWO Migrationsberatung den Stand betreute. „Rassistischen und menschenverachtenden Ansichten müssen wir entschieden entgegentreten. Ich freue mich, dass wir mit diesem Thema hier und heute auf viele offene Ohren gestoßen sind“, betonte Schrell weiter. Viele Oldenburgerinnen und Oldenburger nutzten am Bahnhof die Möglichkeit zum informativen Gespräch mit den AWO Vertretern. Gerade angesichts der jüngsten Gewalttaten in Deutschland und Europa sei es notwendig, sich persönlich zu engagieren, unterstrich Schrell. Für die AWO sei es selbstverständlich, Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit tagtäglich zu erstreiten. „In unserer Gesellschaft kommt generell das Miteinander und das gegenseitige Helfen zu kurz. Das zu ändern ist ein zentrales Ziel der AWO“, so Wintermann.

## Alles im Griff mit der AWO Vorsorgemappe

**Oldenburg.** Früher oder später muss sich jeder Mensch mit elementaren Themen wie Krankheit oder Tod auseinandersetzen. Umso wichtiger, dass damit zusammenhängende Entscheidungen beizeiten getroffen werden. Und zwar von denen, die es zuerst angeht, dem Betroffenen selber. Die AWO Weser-Ems hat sich diesem Thema gewidmet und die AWO Vorsorgemappe „Vorgesorgt!“ erarbeitet. Der von Experten und in Zusammenarbeit mit der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) sorgfältig zusammengestellte Ordner hilft, Unterlagen wie Patientenverfügung, Versicherungen, Vollmachten, Formulare, Verfügungen, Finanzen oder medizinische Eckdaten und weitere wichtige Informationen wie beispielsweise Kontaktdaten der engsten Angehörigen übersichtlich gestaltet, kurz und prägnant an einem Ort zusammenzuführen. Der herausstrennbare Notfallausweis kann in der Geldbörse mitgeführt werden und weist auf die Vorsorgemappe hin. Über gesetzliche Neuerungen



kann man sich ebenfalls informieren lassen, wenn man seine Adresse beim Bezirksverband hinterlässt.

Die AWO Vorsorgemappe kann per Post beim AWO Bezirksverband Weser-Ems, Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg, per Fax 04 41/ 48 01-103 oder unter [www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de) bestellt werden. Kosten: Zehn Euro zuzüglich Versandkosten.



## Pauline: Ehrung für Dr. Herbert Ehrenberg

Wilhelmshaven. Im Rahmen des Frühlingfestes im Pauline-Ahlsdorff-Haus fand eine besondere Ehrung statt. Dr. Herbert Ehrenberg wurde von den drei Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Dr. Harald Groth, Dr. Lothar Knippert und Hermann Bontjer für 50 Jahre Mitgliedschaft in der AWO ausgezeichnet. Bundesminister a. D. Dr. Herbert Ehrenberg war unter anderem auch Dozent an der Höheren Fachschule der Arbeiterwohlfahrt für Sozialarbeit in Düsseldorf. Von 1972 bis 1990 war Dr. Ehrenberg Mitglied des Bundestages und von 1974 bis 1976 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Nach der Bundestagswahl 1976 wurde er als Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung berufen. Mit der Regierungsumbildung kurz vor dem Ende der sozialliberalen Koalition schied Ehrenberg am 29. April 1982 aus dem Kabinett aus. Die Einbindung der wirtschaftlichen Nutznießer von Dienstleistungen in die Altersvorsorgefinanzierung der rechtlich selbständigen Leistungserbringer (Künstler, Publizisten) durch die Künstler geht maßgeblich auf Herbert Ehrenberg zurück.

### Sportlich, sportlich

Bad Zwischenahn. Mit einer kleinen Sportdelegation trat die AWO Weser-Ems beim 3. Sommerlauf der Karl-Jaspers-Klinik an. Neben dem Kollektivteam der Abteilung FSJ / BFD traten auch Einzelkämpferinnen an. Melanie Eyhusen aus der Gesellschaft Wohnen & Pflegen belegte den 13. Platz (von rund 100 Teilnehmern) in der Disziplin 10.000 Meter.



## Elisabeth-Frerichs-Medaille für Hanne Behnke

*Langjähriges und herausragendes Engagement in der Arbeiterwohlfahrt*



Dr. Lothar Knippert, Hermann Bontjer, Hanne Behnke, Barbara Kleen, Dr. Lothar Knippert.

Norden/Oldenburg. Anfang 2012 hat der Gesamtvorstand der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Weser-Ems die Richtlinie zur Verleihung der neu eingeführten Elisabeth-Frerichs-Medaille beschlossen. Mit Edith Weiß aus Wilhelmshaven wurde diese Ehrung erstmals am 21. Januar 2012 vorgenommen. Als zweite Empfängerin dieser hohen Auszeichnung wurde nun Hanne Behnke aus dem AWO Kreisverband Norden geehrt, die in diesem Jahr auch ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt feiern darf. Bezirksvorsitzender Dr. Harald Groth sowie seine beiden Stellvertreter Hermann Bontjer und Dr. Lothar Knippert nahmen die Ehrung in Anwesenheit der Vorsitzenden des Kreisverbandes Norden, Barbara Kleen, vor. Sie betonten: „Hanne Behnke hat sich in herausragender Weise um die gesellschaftspolitischen Ziele der AWO und um ihre Aufgaben in besonderer Weise verdient gemacht.“ Eingebracht wurde der Vorschlag für die Ehrung an Hanne Behnke vom Kreisverband Norden.

Hanne Behnke wurde am 21. Januar 1932 geboren. Am 1. Mai 1952 trat sie der Arbeiterwohlfahrt bei. Zu dieser Zeit befand sie sich bei der AWO in Ausbildung zur Kindergärtnerin und wohnte bei Elisabeth Frerichs. Tätig war sie unter anderem im Kindergarten Ofen und gleichzeitig als ehren-

amtliche Geschäftsführerin beim Kreisverband Oldenburg.

1958 zog sie mit ihrem Ehemann Martin Behnke nach Westermoor und gründete 1960 den Ortsverein Ostermoor, dem sie bis 1972 vorsah. 1972 schlossen sich die Ortsvereine Ostermoor und Großheide zusammen, den Vorsitz des neuen Ortsvereins hatte Hanne Behnke bis 1976 inne.

Mit einer kurzen Unterbrechung bekleidete Hanne Behnke von 1962 bis 1976 das Amt der zweiten Vorsitzenden im Kreisverband Norden, von 1976 bis 1988 übte sie dessen Vorsitz aus. Auch im Bezirksverband übernahm sie von 1979 bis Juli 1989 als zweite Vorsitzende Verantwortung.

Seit 1976 war Hanne Behnke federführend an der Gründung einer Vielzahl von Spielkreisen im gesamten Kreisverbandsgebiet beteiligt. 1977 initiierte sie das „Essen auf Rädern“ und brachte 1978 die Gründung einer Sozialstation auf den Weg. In Sachen gemeinsamer Tagespflege mit dem Bezirksverband war sie bereits Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre umtriebiger.

Noch heute steht Hanne Behnke dem Vorstand und der Geschäftsführung des Kreisverbandes beratend und tatkräftig zur Seite. Gemeinsam mit Marianne Schoolmann erarbeitet sie derzeit eine Chronik des Kreisverbandes, die im nächsten Jahr veröffentlicht werden soll.

## „Olymp“ feiert ersten Geburtstag



**Schortens-Roffhausen.** Die Großküche und die Cafeteria „Olymp“ auf dem TCN-Gelände in Roffhausen konnten kürzlich ihren ersten Geburtstag feiern. Über 2.600 dort ansässige Mitarbeiter sowie die Bewohner einiger AWO Senioreneinrichtungen werden seitdem „olympisch“ versorgt – ist doch das TCN-Gelände auf dem ehemaligen AEG-Olympia-Areal entstanden, wo früher Schreibmaschinen produziert wurden. Zum ersten Geburtstag lockte der „Olymp“ nun nicht

nur die Mitarbeiter des TCN-Geländes, sondern auch hungrige Gäste von Umzu mit einer Aktionswoche. Außerdem wurde ein Grillpaket unter den Gästen, die in der Aktionswoche im „Olymp“ aßen, verlost.

„Die Entscheidung, die Großküche für unsere Einrichtungen hierher zu verlegen und die Eröffnung der Cafeteria ‚Olymp‘ war richtig. Einerseits besteht für die hier arbeitenden Menschen endlich wieder die Möglichkeit einer Essensversorgung in unmittelbarer Nähe ihres Arbeitsplatzes und andererseits haben die Mitarbeiter in der Großküche optimale Arbeitsbedingungen. Die neue Küche ist das Herz der Speisenversorgung für unsere Senioreneinrichtungen in der Region“, so Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner.

Speisepläne und weitere Infos unter:

[www.olymp-roffhausen.de](http://www.olymp-roffhausen.de)

## Wohnanlage und Kompetenzzentrum mit neuer Leitung



**Rastede/Oldenburg.** Fritz Schröder, in der Oldenburger Psychiatrieszene bekannt, ist ab Juli neuer Einrichtungsleiter der Wohnanlage und des Kompetenzzentrums am Mühlenhof in Rastede. Er tritt damit die Nachfolge von Ruth Kellersmann (re.) an, die zum 1. September die neu geschaffene Stelle für betriebliches Gesundheitsmanagement beim Bezirksverband besetzen wird.

## Inklusionsprojekt in Oldenburg kann starten

**Oldenburg.** Die Stiftung Aktion Mensch fördert das Inklusionsprojekt Donnerschwee: Freudig haben die Projektpartner – die Stadt Oldenburg mit dem Behindertenbeirat, die AWO Dialog Weser-Ems GmbH, die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e. V. und die Volkshochschule Oldenburg – die Nachricht von der Bewilligung der Förderung aufgenommen. Geplant ist ein Netzwerkbüro, dessen Aufgabenkompetenz es ist, den Inklusionsgedanken bei der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Donnerschwee und des ehemaligen Kasernengeländes innerhalb des Stadtteils zu berücksichtigen und aktiv zu fördern.

Öffentlich wurde das Projekt bereits im Sozialausschuss der Stadt Oldenburg vorgestellt. Paul Behrens und Ludwig Eiben von der AWO, Gerd Wessels von den Gemeinnützigen Werkstätten, Claudia Grove von der Volkshochschule Oldenburg sowie Dagmar Sachse, Sozialdezernentin der Stadt Oldenburg, und Monika Klumpe vom Behindertenbeirat sehen das Vorhaben modellhaft für andere Stadtteile und Kommunen.



„Zivilgesellschaftlich schaffen wir ein gemeinsames Miteinander im Sozialraum, wir stärken die Haltung der dort lebenden Menschen in Bezug auf den Inklusionsgedanken und erhöhen so die Lebensqualität im Stadtteil“, sagt Paul Behrens, Referent für Sozialpolitik beim Bezirksverband.

Das Netzwerkbüro soll Netzwerkpartner aus allen relevanten Handlungsfeldern zusammenführen, um das Thema Inklusion im Stadtteil zu fördern. Daneben soll das Büro als Schnittstelle zwischen Stadtteilorganisationen, Verbänden, Vereinen, Unternehmen, Stadtverwaltung und den zuständigen Pla-

nungsbüros vermitteln sowie neue Ideen und Impulse im Sinne des Inklusionsgedankens bei der Entwicklung des Stadtteils und Erschließung des Stadtquartiers voranbringen.

Mit dem Förderbeginn September 2012 werden mit den Projektpartnern, dem Behindertenbeirat und weiteren Gruppierungen Gespräche initiiert mit dem Ziel, Vorstellungen bei der Planung eines inklusiven Stadtteils zu entwickeln. Aufgabe ist es, Personengruppen aus den Handlungsfeldern Arbeit, Bildung, Freizeit, Wohnen und Barrierefreiheit an einen Tisch zu bringen, sowie den Austausch zwischen Fachexperten und Bewohnern des Stadtteils zu initiieren.

# Seelische Gesundheit – es ist normal, verschieden zu sein

## Vortragsreihe im Kompetenzzentrum soll Hemmnisse abbauen und informieren

**Rastede.** Depression, Schizophrenie, Angst- und Suchterkrankungen: psychische Erkrankungen sind Volkskrankheiten. Sie zählen zu den häufigsten Erkrankungen überhaupt. Jeder Dritte ist im Laufe seines Lebens von einer psychischen Störung betroffen. Dennoch werden seelische Krankheiten häufig verschwiegen, weil sie zu Stigmatisierung und Ausgrenzung führen – mit schwerwiegenden Folgen für Betroffene, ihre Angehörigen und unsere Gesellschaft insgesamt. Nur besseres Wissen schafft Verständnis und baut Hemmnisse im Umgang mit psychischen Erkrankungen ab.

Die von der AWO Dialog initiierte Veranstaltungsreihe „Seelische Gesundheit – es ist normal, verschieden zu sein“ hat das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger der Region zu informieren und Hemmnisse abzubauen. Im Kompetenzzentrum in Rastede fand Mitte März die Auftaktveranstaltung statt.



Von links: Marion Korek, Wilhelm Rickleffs, Janne Koch, Ruth Kellersmann

Eingeladen waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinsam mit Janne Koch, Sozialmanagerin der AWO Dialog, Marion Korek, EX-IN Ausbilderin, und Wilhelm Rickleffs, EX-IN Genesungsbegleiter, dem Thema Depression aus zwei Richtungen nähern wollten – aus der Sicht der Fachleute und aus Betroffenenansicht.

Experience-Involvement (EX-IN) ist eine spezifische Ausbildung für psychiatrienerfahrene Menschen, die auf dem Erfahrungswissen der Teilneh-

mer basiert. Die Ausbildung qualifiziert dafür, als Mitarbeiter in psychiatrischen Diensten oder als Dozent in der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig zu werden.

Diese ungewöhnliche und konsequente Herangehensweise, die versucht, den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten und Betroffenen herzustellen, stieß auf großes Interesse. Der entstehende Austausch war rege und sprengte nahezu den Zeitrahmen. Die Relevanz von Aufklärung über psychische Erkrankungen und des gleichberechtigten Umgangs mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung in unserer Gesellschaft wurden bestätigt.

Weitere Veranstaltungen sind im AWO Kompetenzzentrum zu folgenden Themen geplant:

**Do, 13. 9. 2012: Burnout**

**Di, 6. 11. 2012: Sucht**

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

## Wie misst man Teilhabe?

**Osnabrück.** „Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Indikatoren und Instrumenten zur Messung und Beurteilung der Teilhabe von Menschen mit geistigen und/oder Mehrfachbehinderungen oder psychischer Erkrankung“ – das ist der offizielle Titel eines von der der Aktion Mensch geförderten Projektes der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW), das Anfang Juni an den Start gegangen ist und an dem das „Haus am Schölerberg“ der AWO Weser-Ems beteiligt ist. Hört sich kompliziert an, ist aber ganz einfach: Das Projekt geht der Frage nach, wie sich die Nachweisbarkeit von Teilhabe individuell ermitteln lässt und woran die Wirksamkeit der erbrachten Leistungen der Eingliederungshilfe aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer festgestellt werden kann. Es handelt sich um ein Forschungsvorhaben mit unmittelbarem Praxisbezug, mit dem die BAGFW einen konstruktiven Beitrag zur Förderung von Inklusion und Teilhabe bei Menschen mit Behinderung leisten möchte.



Bewohner und Einrichtungsmitarbeiter sowie der Projektkoordinator für das „Haus am Schölerberg“ bei der Auftaktveranstaltung Anfang Juni in Köln.

Das qualitative Forschungsprojekt richtet sich an Menschen mit psychischen, geistigen und/oder Mehrfachbehinderungen. Als Experten in eigener Sache sind sie als wichtigste Akteure von Beginn an beteiligt. Am Projekt wirken insgesamt 80 Nutzer mit, die in 20 Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege Angebote der Eingliederungshilfe in Anspruch nehmen.

Das Institut Personenzentrierte Hilfen GmbH, Transfer Zentrum Hochschule Fulda, ist mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts beauftragt.

### AWO Report

Mitgliederzeitung  
der AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.

■ **Herausgeber:**

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.,  
Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg,  
www.awo-ol.de

■ **Redaktion:**

Hannelore Hunter-Roßmann  
Tel.: (04 41) 48 01 - 193,  
Fax: (04 41) 48 01 - 2 42,  
E-Mail: hunter-rossmann@bv.awo-ol.de,  
Hanna Naber (V.i.S.d.P.)  
Tel.: (04 41) 48 01 - 254,  
Fax: (04 41) 48 01 - 2 42,  
E-Mail: naber@bv.awo-ol.de

■ **Anzeigenverwaltung:** Fabian Köster

Tel.: (04 41) 48 01 - 2 91,  
Fax: (04 41) 48 01 - 1 89,  
E-Mail: koester@bv.awo-ol.de

**Gesamtherstellung:**

Brune-Mettcker-Druck- und Verlags-GmbH,  
Wittmund/Wilhelmshaven



## Mit dem grünen Daumen



**Emlichheim.** Kürzlich gab es viel zu tun für die Kinder des Sprachheilkindergartens in Emlichheim. Mit Spaten und Gießkannen ausgestattet halfen sie fleißig mit, 20 verschiedene Heckenpflanzen zu setzen. Kinder, Mitarbeiter und Eltern unterstützen mit dieser Aktion die „Grosse Nussjagd“, ein Projekt der NAJU und BUND Landesverband Niedersachsen e. V.

Die Kinder wollten gemeinsam herausfinden, wo die kleine „Haselmaus“ in Niedersachsen zuhause ist. Vermutlich hat sie viel von ihrer Heimat verloren, und zählt daher zu den gefährdeten Tierarten. Sie ist klein, scheu und ängstlich, also schwer zu

beobachten. Die kleine „Haselmaus“ ernährt sich hauptsächlich von Haselnüssen. In dem von NAJU/BUND gestifteten Helferpaket befand sich außer Heckenpflanzen unter anderem auch ein echter „Haselmaus“-Nistkasten. Der wird nun in einer zweiten Aktion in unmittelbarer Nähe der neuen Hecke aufgehängt. „Das ist dann wie ein Wohnzimmer – richtig schön und gemütlich“ meinten die Kinder. Sie freuen sich sichtlich darüber, kleine Forscher, Helfer und auch Paten der kleinen Haselmaus zu sein.

Mehr zu diesem Projekt unter [www.nussjagd-niedersachsen.de](http://www.nussjagd-niedersachsen.de)

## Spiellandschaft eingeweiht



**Bensersiel.** Mit einem Spielenachmittag feierten Kurkinder des Lotte-Lemke-Hauses die Einweihung der neuen imposanten Spiellandschaft aus Holz, die nun fertiggestellt und übergeben wurde. Mitarbeiter des Kinderhauses hatten sich Einiges einfallen lassen, um der Einweihung einen würdigen Rahmen zu geben. An mehreren Stellen waren Spielstationen aufgebaut, Kinder wurden geschminkt und es gab gegrillte Würstchen und Getränke.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Jahre 2011, die mit Unterstützung des Bundesfamilienministeriums und der ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ durchgeführt wurde, konnte damit auch dieser letzte Abschnitt, der mit rund 30.000 Euro finanziert wurde, abgeschlossen werden. Damit verfügt das großzügig angelegte Spielplatzgelände nun über ein multifunktionales Spielgerät, dessen Bedeutung für die pädagogische und therapeutische Arbeit des Kurhauses sehr groß ist. Die ausgewählte Spielkombination bietet vielfältige Förderungsmöglichkeiten für Kinder sämtlicher Altersstufen. Auch Kleinstkinder und Kinder mit körperlichen Einschränkungen können an diesen Geräten gefahrlos ihre Möglichkeiten und Grenzen erproben. Kreativität und Phantasie werden angeregt und auch bewegungsfreudige Kinder erleben einen starken Aufforderungscharakter. Damit stellt diese Spielplatzergänzung eine wertvolle Bereicherung für die Gesamteinrichtung dar.

## Schatztruhe für Kinnerhuus



**Bensersiel.** Zwei handwerklich hochwertige Schatztruhen zählen jetzt zum Inventar des Kinnerhuuses im Lotte-Lemke-Haus. Sie dienen der Aufbewahrung von Kleidungsstücken und Accessoires für

die Verkleidungsecke, die von den Kurkindern sehr gern genutzt wird. Hergestellt wurden die Schatztruhen von Jugendlichen im Rahmen einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Agentur für Arbeit.

## Ausflug zur Deichschäferei



**Nordenham/Butjadingen.** Einen Ausflug zur Deichschäferei unternahmen die Kinder, Erzieher und einige Mütter des Sprachheilkindergartens Nordenham. In Butjadingen angekommen, begrüßte als erstes die Hofhündin die Besucher, bevor es in Begleitung der Bäuerin zur Besichtigung des Stalles ging. Die Schafe mit ihren kleinen Lämmern wurden von allen bewundert und gleichzeitig bekamen die Besucher viele Informationen über die Schafzucht und -haltung. Die Kinder durften die Lämmer streicheln und auf den Arm nehmen. Die Schäferin zeigte auch, wie einige der Lämmer mit der Flasche gefüttert werden.

Ganz begeistert waren die Kinder von dem Frühstück im Heu, hier gab es leckeren, warmen Kakao.

## Hervorragende Qualität doppelt besiegelt

*AWO Wohnen & Pflegen zweifach zertifiziert /  
Hohe Anforderungen durch wertorientierte Normen*

**Nordenham/Oldenburg.** Die Zertifizierung von Gesellschaften und Einrichtungen der AWO Weser-Ems durch die TÜV-Nord-Cert ist seit 1997 ein fester Bestandteil des Qualitätsmanagements. Bei der diesjährigen Überprüfung des Zertifikats DIN EN ISO 9001:2008 für die Tochtergesellschaft AWO Wohnen & Pflegen Weser-Ems war das Besondere, dass zusätzlich die Normen des AWO Bundesverbandes in eine sogenannte Tandemzertifizierung eingingen. Die Richtlinien beinhalten für verschiedene Dienstleistungsbereiche spezifische Kriterien, die der Marke AWO ein eigenes, unverwechselbares und bundesweit qualitativ hochwertiges Profil geben.

Durch die zusätzliche Prüfung ergab sich ein wesentlich höherer Aufwand als in den Jahren zuvor. Der zeitliche Rahmen musste von vier auf fünf Tage

erweitert werden. Auch die inhaltliche Vorbereitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen stellte sich als sehr umfangreich dar.

Während bei der DIN EN ISO 9001:2008 zum Beispiel Sicherheit sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fehlervermeidung, Verbesserung von Abläufen und Kundenorientierung im Vordergrund stehen, konzentrieren sich die AWO Qualitätskriterien mehr an wertorientierten Maßstäben und den Leitsätzen der AWO. Für die qualitätspolitische Grundausrichtung von sozialer Arbeit – insbesondere im Kontext mit den stetig wachsenden betriebswirtschaftlichen Anforderungen – bedeutet dieses, dass sechs Leit-

Fortsetzung auf Seite 11



*Stellvertretend für alle Einrichtungen übergaben Dr. Harald Groth und Thomas Elsner die Zertifikate an die vier Häuser in Nordenham, Aurich, Wardenburg und Norden. Dr. Groth bedankte sich im Rahmen einer kleinen Feierstunde bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement der Qualität in der Pflege oberste Priorität geben.*



Fortsetzung von Seite 10

orientierungen die Basis jeglichen Handelns für die sozialen Dienstleistungen der AWO darstellen:

- In allen Einrichtungen steht die Orientierung am humanistischen Menschenbild als oberste Maxime über allen Entscheidungen.
- Die höchstmögliche Einbindung der Nutzer beziehungsweise Kunden von Einrichtungen in die alltägliche Arbeit drückt das Miteinander auf Augenhöhe aus.
- Die Erforderlichkeit von wirtschaftlichem Handeln muss die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen leiten, Nutzer wie auch Kostenträger haben zu Recht Anspruch auf den sorgsamsten Umgang mit Versicherungsgeldern und Leistungsentgelten.
- Die Beteiligung der Mitarbeiter untermauert den Anspruch der AWO auf humane Arbeitsbedingungen und sinnstiftende Arbeit sowie die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen in der Arbeitswelt.
- Die Fachlichkeit des Handelns erfordert, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig aktuelle fachpolitische und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Arbeit einbeziehen und ihnen ein bedarfsorientiertes Fortbildungsangebot zur Verfügung steht.
- Die AWO sieht ihre Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen auch immer im Zusammenhang mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, sozialpolitische Einflussnahme für eine sozial gerechtere Gesellschaft zu nehmen.

Die Einhaltung der Leitlinien innerhalb der praktischen Arbeit in den Einrichtungen wird im Rahmen der Tandemzertifizierung mittels diverser Kriterien nachhaltig überprüft. Somit wird der Nachweis erbracht, dass der Anspruch der AWO auf ein qualitativ hochwertiges Profil erfüllt wird. Die Mitarbeiter der AWO Wohnen & Pflegen konnten die Auditoren eindrucksvoll von der am Leitbild orientierten und gelebten Qualitätspolitik überzeugen. Die Gesellschaften Kinder, Jugend & Familie sind bereits seit einigen Jahren erfolgreich tandemzertifiziert.

## Fußballfieber

**Emden.** Auch die Bewohner und Mitarbeiter des Altenwohnzentrums Emden waren während der Europameisterschaft im Fußball-Fieber. Das Haus war mit Deutschland-Fahnen und Fanartikeln geschmückt, und genügend Fernseher standen zum Public Viewing zur Verfügung. So konnten alle an dem Fußballturnier Interessierten gemeinsam Anteil nehmen und der deutschen Mannschaft kräftig die Daumen drücken.



## Rekordverdächtig

**Leer.** Auch wenn Ostern schon lange her ist, darf hier die rekordverdächtige Leistung der Bewohner des Altenwohnzentrums „Blinke“ in Leer nicht verschwiegen werden: 360 Eier in 30 Minuten gefärbt – eine tolle Leistung, an der alle Mitwirkenden viel Spaß hatten. Da hatten sich alle, die ihn mögen, auch redlich einen leckeren Eierlikör redlich verdient.



## Hühnerbesuch

**Osnabrück.** Kai Jöster, der seinen Bundesfreiwilligendienst im Altenwohnzentrum „Haus am Schölerberg“ absolviert, brachte seinen Hühnerhof mit. Die Begeisterung darüber war sehr groß, da die meisten Bewohner früher selber Hühner hielten. Schöne Erinnerungen wurden wachgerufen und Kai Jöster erhielt viele gute Tipps für seine Hühnerhaltung.

## CD-Verkauf ermöglicht Spende



**Bad Zwischenahn.** Singen für Bad Zwischenahn und den guten Zweck! – das war das Motto der Musikgruppe Felicitas, die im Jahr 2008 eine CD herausgab. Nach der Deckung der Produktionskosten, sollte der Verkaufserlös für einen guten Zweck gespendet werden. Der Spendenbetrag wurde vom Gründer und Leiter der Gruppe,

Horst Fiebig, auf 1.000 Euro aufgerundet. Diese Spende ging nun an das Altenwohnzentrum in Rostrup zur Schaffung einer Wohlfühl-Oase im „Beschützenden Bereich“ für dementiell erkrankte Bewohner. Einrichtungsleiter Lars Bonk bedankte sich im Namen der Bewohner und der Mitarbeiter bei der Gruppe Felicitas.



## Wie Mama arbeitet

Osnabrück. Den Zukunftstag im April nutzten Pia Campen-Brüning, Lara Eilers, Ronja Friehe und Daria Huse (von rechts nach links), um einmal den Arbeitsplatz ihrer Mütter persönlich kennenzulernen. Die Mutter nicht als Mutter zu erleben, sondern in ihrer Funktion als Verwaltungsmitarbeiterin, Pflegeassistentin, Pflegedienstleitung oder als Diätassistentin fanden alle vier sehr spannend und aufschlussreich.

## Zukunftstag im Altenwohncentrum Emden

Emden. Ende April fand auch im Altenwohncentrum Emden der Zukunftstag für Mädchen und Jungen statt, der in diesem Jahr besonders gut besucht war. Elf Kinder, überwiegend von Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern der Einrichtung, haben in die vielfältigen Arbeitsbereiche des Altenpflegeheims Einblicke gewinnen können und das Team mit viel Engagement bei der Arbeit begleitet.



Mirco Bolz, Jannik Bartels (beide Betreuung), Nadine Adelmund, Maike Siebelds (beide Pflege Wohnbereich 3), Lana Kim Rosenau, Julia Jacobs (beide Betreuung Wohnbereich 1), Antonia Rajic (Pflege und Hausservice Wohnbereich E), Dr. Lutz Wenskat, Einrichtungsleiter, Daja Martens, Lisa-Marie Freese, Lena-Sophie Kranich und Svenja Feierabend (alle Technischer Dienst).

## AWO Altenhilfeeinrichtungen: Es regnet wieder Einsen beim Pflege-TÜV

Oldenburg/Nordenham/Esens/Wiesmoor/Aurich/Nordhorn/Rostrup/Wardenburg/. Das Transparenzverfahren für die Benotung von Pflegeeinrichtungen ist bundesweit inzwischen zur Routine geworden. Die Überprüfung ist immens wichtig für eine permanente Kontrolle der Qualität in der ambulanten und stationären Altenhilfe, so der allgemeine Tenor. „Insbesondere für die Auswahl einer Einrichtung ist eine Überprüfung der Pflegequalität und vor allem die Veröffentlichung der Ergebnisse eine hervorragende Sache“, betont Eckart Kroon, Prokurist der Gesellschaft AWO Wohnen & Pflegen.

Jüngst wurden in acht Einrichtungen der AWO Weser-Ems – Oldenburg, Nordenham, Esens, Wiesmoor, Aurich, Nordhorn, Rostrup, Wardenburg – wieder beste Ergebnisse erzielt. Der Wohnpark Wardenburg erzielte die Gesamtnote 1,2. Das Haus am Flötenteich in Oldenburg und das Altenwohncentrum in Nordhorn erreichten die Note 1,1, die Altenwohncentren in Esens,

Nordenham, die Altenwohnanlagen Aurich und Rostrup sowie der Wohnpark Wiesmoor erzielten eine glatte Eins. „Diese hervorragenden Ergebnisse, zu denen der Medizinische Dienst (MDK) nach eingehender Prüfung kam, freuen uns natürlich und sind eine Anerkennung für das gesamte Team“, so Eckart Kroon. „Ein hoher Qualitätsanspruch und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlen sich eben aus“. Mit diesen Noten schnitten die Einrichtungen besser ab als der Landesdurchschnitt aller niedersächsischen stationären Einrichtungen, der bei 1,3 liegt. Für die AWO Weser-Ems zeigt sich anhand der sehr guten Ergebnisse, dass „unsere permanenten internen Qualitätskontrollen greifen und wir eine gleichbleibend sehr gute Pflegequalität erbringen“, bekräftigt Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner.

Die Ergebnisse des „Pflege-TÜVs“ können Interessierte direkt bei den Krankenkassen oder im Internet einsehen.

## Mobiliar geht nach Kaliningrad



Bramsche. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme der AWO Altenwohnanlage Bramsche wurde die gesamte Ausstattung im Haus Sonnenschein durch moderne, funktionelle Möbel und Pflegehilfsmittel ersetzt. 32 Pflegebetten zu entsorgen, sowie eine Hubbadewanne, alt aber funktionsfähig, fiel Pflegedienstleiter Florian Schönhoff schwer. Deshalb setzte er sich mit dem Malteser Hilfsdienst in Verbindung, der wiederum den Kontakt zum Caritasortsverein Althausen vermittelte. Die Aktiven vor Ort waren darüber hochofreut, denn in vielen osteuropäischen Ländern werden solche Betten benötigt. Da zu diesem Zeitpunkt die Sanierung des Haupthauses begonnen hatte, konnten neben den Betten und Nachtschränken auch Haltegriffe aus den Bädern mit auf dem Weg nach Kaliningrad (ehemals Königsberg) gegeben werden.

# 535 Jahre Dienst am Menschen



Altenwohnanlage Aurich/Popens

Herzliche Einladung zu unserem

**Sommerfest**

**Samstag, 21. Juli 2012**  
**10 bis 18 Uhr**



Feiern Sie mit uns unseren 50. Geburtstag!  
Es erwartet Sie ein buntes Programm:

- 10 bis 18 Uhr Floh- und Hobbymarkt
- Ca. 11 Uhr Einmarsch des Spielmannzuges der  
Feuerwehr Ihlow
- 11:30 Uhr De Spassmakers
- 14 Uhr Playback-Show
- 16 Uhr Spielmanns- und Fanfarenzug Plaggenburg



Für die Kleinen gibt es eine **Hüpfburg** und auch für  
das leibliche Wohl ist mit **Kaffee, Bratwurst,**  
**Fischbude** u. v. m. gesorgt!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Altenwohnanlage Aurich/Popens

Popenser Straße 136 • Aurich/Popens • Telefon: 0 49 41/95 35-0

**Aurich.** In der Altenwohnanlage Aurich-Popens fühlen sich nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner wohl, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diejenigen Mitarbeiter, die mehr als 20 Jahre in der Einrichtung tätig sind, werden jedes Jahr geehrt – dieses Jahr sind es 21, die zwischen 20 und 33 Jahren in der AWO Einrichtung an der Popenser Straße arbeiten. Darunter ist auch Einrichtungsleiter Jakobus Broek selbst, der auf 30 Dienstjahre zurückblicken kann.

20 oder mehr Jahre in der Altenpflege zu arbeiten, das verdient Respekt. In den letzten Jahren haben sich die Arbeitsbedingungen insbesondere in Niedersachsen durch die Rahmenbedingungen negativ verändert. Pflege im Minutentakt und die Nichtanerkennung von Tariflöhnen, die eine Lohn-dumpingspirale in Gang gesetzt hat, erschweren die tägliche aufopfernde Arbeit. Die enorme Arbeitsverdichtung ist nicht nur körperlich stark belastend, der permanente Zeitdruck schlägt sich auch psychisch nieder. Gleichwohl gelingt es der AWO Weser-Ems in ihren 20 Einrichtungen die Arbeit so zu gestalten, dass trotz des zunehmenden Ringens der Träger um Fachkräfte die Fluktuation sehr gering ist.

Dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der Pflege allgemein die Qualität der Pflege nicht zwangsläufig leiden muss, ist für sich gesehen ein kleines Wunder, so Einrichtungsleiter Jakobus Broek. Die Altenwohnanlage Aurich Popens schafft diesen Spagat: die letzte Benotung der jährlich durchgeführten Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) fiel genauso hervorragend aus wie im Jahr zuvor, eine glatte 1,0 stand auf dem Prüfbericht.

Elly Pupkes, 33 Jahre · Edelgard Lübbers, 32 Jahre · Renate Branding, 32 Jahre · Jakobus Broek, 30 Jahre · Dagmar Mudder, 31 Jahre · Karin Erdwin, 28 Jahre · Angelika Judas, 27 Jahre · Gerda Detmers Kampinga, 26 Jahre · Wilma Kowal, 25 Jahre · Wilfried Harms, 25 Jahre · Sigrid Goldenstein, 24 Jahre · Antje Soeken, 24 Jahre · Angelika Janssen, 24 Jahre · Georg Wulff, 24 Jahre · Harald van Mark, 22 Jahre · Rudolf Stierand, 22 Jahre · Frieda Bindbeutel, 22 Jahre · Dora Düvel, 22 Jahre · Hanne Harms, 22 Jahre · Carolina Draht, 20 Jahre · Waldemar Spalding, 20 Jahre.

## Frohe Runde kegelt



**Friedrichsfehn.** Der Seniorenclub Frohe Runde gab sein Bestes auf der Kegelbahn im Landhaus Friedrichsfehn. 58 Teilnehmer schoben mitnichten eine ruhige Kugel, sondern waren wie immer fröhlich dabei, die neun Kegel umfallen zu lassen. Das gelang

mal mehr mal weniger – Hauptsache Spaß haben und zwischen den Kugelsinsätzen eine Runde klönen! Spaß hatte der Seniorenclub auch bei seiner diesjährigen Grünkohltour, bei der Brigitte Gerdes und Helmut Schröder neue Könige wurden.

Hinweisen möchte die Frohe Runde auf einen interessanten Termin im August: Am 15. August hält Hans-Jürgen Jörgensen aus Großenkneten einen Vortrag zum Thema „Die Schilddrüse – unser Fluchtorgan“. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Landhaus Friedrichsfehn.

## Dank an Manfred Fröhlich

**Bad Zwischenahn.** Mit einer Urkunde dankte Kreisvorsitzender Lars Bonk (links) dem ausgeschiedenen Vorsitzenden des Ortsvereins Bad Zwischenahn, Manfred Fröhlich, für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. „Es war mir ein besonderes Anliegen, den Vorstand über die Arbeit der AWO zu informieren und die aktuellen Entwicklungen im sozialen Bereich zu thematisieren. Die Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt dienen dabei immer als Orientierung“ sagte Manfred Fröhlich, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte. Wichtig seien ihm darüber hinaus die gemeinsam

## Aktiv seit 66 Jahren

**Wiesmoor.** „Mit 66 Jahren ist noch lang noch nicht Schluss ...“, gibt Schlagerstar Udo Jürgens auf seinen Konzerten zum Besten und könnte mit dieser Textzeile wohl den Wiesmoorer Ortsverein der AWO meinen. Denn auch im 66. Jahr seit Gründung stellten Hermann Schreiber und sein Vorstandsteam wieder einige Veranstaltungen und Aktionen für die ältere Generation Wiesmoors auf die Beine.

Festivitäten wie das Sommer- und Winterfest im Vereinsdomizil Brückenhaus, aber auch der Adventsbasar, ein gemeinsames Frühstück und eine mehrtägige Ausflugsfahrt ins Frankenland waren allesamt gut besucht. „Insgesamt

haben rund 650 Personen an unseren Veranstaltungen teilgenommen“, erklärte der Vorsitzende Hermann Schreiber bei Tee und Kuchen im Brückenhaus. Und auch die wöchentliche Gymnastikgruppe, der Handarbeitskreis, die Bingo-, Klön-, Kegel- und Spielgruppen unterstreichen die Aktivität des Vereines, die auch der Kreisvorsitzender Theodor Onken zu loben wusste.

Schlussendlich wurde Christa Aden für zehnjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Zwar nicht anwesend, aber trotzdem geehrt wurden zudem Anni Hartmann (10 Jahre), Gisela Renken (20 Jahre), Hans Hedemann (25 Jahre) und Wilhelm Behrends (45 Jahre).



mit den anderen Vorstandsmitgliedern vorbereiteten und durchgeführten Feste und Ausflüge für die ältere Generation gewesen, aber auch die aktive Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Ferienpassaktionen. Ein herzlicher Dank von Lars Bonk galt auch Manfred Fröhlichs persönlicher Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Situationen.

## Ehrungen



**Aurich-Kirchdorf.** Anfang Juni fand die Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Aurich-Kirchdorf statt. Nach den üblichen Berichten und Aussprachen wurden durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes Aurich, Theodor Onken, viele Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Arbeiterwohlfahrt geehrt. Das Foto zeigt einen Teil der Geehrten vor dem Clubhaus in Kirchdorf. 10 Jahre: Voline Hinrichs, Gerhard Mühlenbrock und

Elise Ulfers, 15 Jahre: Alma Fecht, 20 Jahre: Klaus-Dieter Ott; 25 Jahre: Marie-Luise Biermann, Ilse Diekmann, Tjalda Doering, Hans-Jochen Elfroth, Mariechen Harms, Elsche Ihnen, Else Janssen, Peter Lewin, Gesine Redenius, Tini Redenius, Fenna Röben, Hanne Röben, Elsbeth Schramm, Anni Schuster, Wilfried Theessen, Gerhardine Ubben, Etta Wiehr und Hilde Wulzen, 30 Jahre: Heiko Hanstein.



## AWO Domizil kann bleiben

**Sandhorst.** Vorsitzende Rosi Legendre ließ auf der Jahreshauptversammlung das Jahr des Ortsvereins Sandhorst Revue passieren. Der Vorstand zeigte sich hoch erfreut, dass die AWO Sandhorst in ihrem Vereinshaus am alten Standort verbleiben kann. Direkt neben dem Haus ist der neue schicke Kindergarten entstanden. Zur Neuordnung des Areals wird es eine neue Zufahrt geben und die Anordnung der Parkplätze wird verbessert. Zukünftig nutzen die Grundschule und die AWO Sandhorst die Parkplätze gemeinsam. Für die Vereinsmitglieder sind Parkplätze reserviert.

Seit dem letzten Jahr wird jeweils am dritten Donnerstag im Monat ein Frühstück angeboten. Die Freundinnen und Freunde würden sich über noch mehr Zuspruch freuen, Gäste sind gern gesehen. Die Gemütlichkeit kam auf der Jahreshauptversammlung nicht zu kurz, es wurde Tee und Krintstut gereicht und Zeit für einen Klönschnack blieb genug. Die Zusammenkunft klang mit der Ehrung für lange Treue zur AWO aus. Vorsitzende Rosi Legendre überreichte Blumen und Urkunden für 55 Jahre Mitgliedschaft an Mimi Podciarski, für 35 Jahre an Weert Gerdes, Gerold Redenius, Sigrid Rocker, für 30 Jahre an Elfriede Kuhlmann, für 20 Jahre an Antje Reus, Anna Wendeling, für 15 Jahre an Hanne Taden und für zehn Jahre an Hannelore Sträter.

## Offensive Frühe Chancen

**Bad Zwischenahn.** Wir werden Schwerpunkt-Kita! Über diese gute Nachricht freuten sich Petra Kläner und ihre Mitarbeiterinnen der Einrichtung in Bad Zwischenahn. Anfang Juli wird eine Fachkraft mit einer halben Stelle in der Kita ihre Arbeit aufnehmen, um die sprachliche Bildung und Förderung besonders für Kinder unter drei Jahren in der pädagogischen Arbeit noch weiter zu intensivieren, denn es ist nachgewiesen, dass fehlende sprachliche Kompetenzen den weiteren Bildungs- und Lebensweg negativ beeinflussen. Im Vordergrund steht dabei die fachliche Qualifizierung und fachliche Begleitung des Teams.



Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt Kinder mit sprachlichem Förderbedarf durch eine in den Kita-Alltag integrierte, altersgerechte Förderung. Mit der „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ stellt der Bund von März 2011 bis Ende 2014 rund 400 Millionen Euro zur Verfügung, um ca. 4.000 Einrichtungen insbesondere in sozialen Brennpunkten – zu fördern.

# Westerender feiern 25-jähriges Bestehen

**Westerende.** Der Ortsverein Westerende konnte kürzlich sein 25-jähriges Bestehen feiern. An zwei Tagen beging man das Vierteljahrhundert AWO in Westerende. Zunächst waren alle Mitglieder, Vertreter des Bezirksverbandes, der Gemeinde Ihlow und der Kirchengemeinde geladen. Einen Tag später feierten dann nochmal die Mitglieder des Ortsvereins, diesmal zusammen mit Abordnungen der Ortsvereine aus dem Landkreis Aurich und der Vereine im Einzugsbereich von Westerende. Einen Abend vor den beiden Festtagen lud der



## Ortsverein verzeichnet steigende Mitgliederzahlen

**Uelsen.** Der Ortsverein Uelsen hat während seiner Mitgliederversammlung auf das zurückliegende Jahr geblickt. Ortsvorsitzender Jan Graskamp berichtete über eine gute und stetige Mitgliederentwicklung und zeigte sich zufrieden mit den Angeboten der Begegnungsstätte. Man habe Fortschritte gemacht und freue sich über die Unterstützung der Samtgemeinde, der Niedergrafschafter Volksbank und des Kreisverbandes für die Anschaffung der neuen Sitzbänke rund um die Boulebahn in Uelsen. Gut angenommen würden auch das Gymnastik-Angebot in Zusammenarbeit mit Olympia Uelsen und die Radtouren, die von Otto Groß begleitet werden.

Birgit Kappelhof, Mitarbeiterin des Kreisverbandes, hielt einen Vortrag über die Betreuungsarbeit. Die Betreuung solle Hilfebedürftigen zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung verhelfen. Der persönliche Kontakt zu den hilfsbedürftigen und häufig isoliert lebenden Menschen sei ein wichtiges Element. Der Betreuungsverein unterstütze ehrenamtliche Betreuer und berate zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Geehrt wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverein Uelsen Heinrich Velsink, für 25 Jahre Treue wurden Bärbel Veldboer, Inge Siebert und Eduard Meier ausgezeichnet. Graskamp überreichte ihnen Blumen und eine Urkunde.

Ortsverein alle Bewohner der Ortsteile zu einem Konzert der russischen Folkloregruppe „Rodina“ ein.

Am ersten Tag der Feierlichkeiten erinnerte Ortsvereinsvorsitzende Gerlinde Harms an die Geburtsstunde der AWO in Westerende. Am 13. Mai 1987 war der Ortsverein mit Hilfe der damaligen Kreisvorsitzenden Waltraut Ott aus der Taufe gehoben worden. Nachdem der Ortsverein fünf Jahre lang von Harm Harms geführt wurde, leitet nunmehr seit 20 Jahren seine Frau Gerlinde die Geschicke. 22 der damals 43 Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv. Sie wurden mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet, dazu gab es einen bunten Blumenstrauß.

Als einen „intakten Verein“ bezeichnete Edmund Feddermann vom Be-

zirksverband den Westerender Ortsverein. Der Kreisvorsitzende Theo Onken hob die Leistungen des Ehepaars Harms hervor und dankte für dessen langjähriges Engagement. Vertreter von Politik und Gemeinde sowie der Kirchengemeinde lobten die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit.

Am zweiten Festtag sprach der stellvertretende Bezirksvorsitzende Hermann Bontjer seine Glückwünsche für das 25-jährige Jubiläum aus und freute sich, dass der alte Fahster Krug als ein schönes Vereinshaus für die Arbeiterwohlfahrt weiterhin gesichert zur Verfügung steht. Der Förderverein „Alter Fahster Krug“ hatte 2001 von der AWO die Pflege des Hauses übernommen und ist auch für kleine Instandsetzungsmaßnahmen zuständig.



IHR KYOCERA HÄNDLER FÜR  
OLDENBURG UND UMGEBUNG.

**OETKEN & SCHOLZ**

IHR BÜRO-PARTNER GMBH  
Telefon: 04 41/3 00 08-0  
info@oetken-scholz.de

**KYOCERA**



## Mitgliederzahl gestiegen

**Schüttorf.** Über eine gute Resonanz freute sich der Ortsverein Schüttorf der Arbeiterwohlfahrt bei seiner jüngsten Jahreshauptversammlung. Vorsitzende Hannelore Schepers begrüßte dabei den Kreisvorsitzenden Heinz Boermann sowie den Referenten für die Sozialberatung des Kreisverbandes, Steffan Glüpker. Die Mitgliederzahl konnte im vergangenen Jahr um acht auf jetzt 143 erhöht werden. Die Goldene Ehrennadel für ihr Engagement erhielten Marianne und Hans-Jürgen Jantzen, Brigitte

Neumann, Hedda Hienz und Gerd-Ludwig Hienz. Die Silberne Ehrennadel für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft bekamen Herta Strübbe, Hanna Woltmann, Else Schneuing, Hendrike Brüning und Bärbel Hoffmann.

Jan Schlattmann gab das Amt des Kassierers aus privaten und beruflichen Gründen ab. Zum neuen Kassenwart wurde Jürgen Heußner gewählt. Auch die Beisitzerin Christa Thole stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Wiederwahl. Für sie wird Gisela Bertels dieses Amt in Zukunft übernehmen.

## Neue Angebote

**Gildehaus.** Der Ortsverein Bad Bentheim-Gildehaus hat im AWO Haus in Gildehaus die diesjährige Jahreshauptversammlung abgehalten. Vorsitzender Siegfried Wilhelm freute sich über den guten Besuch und begrüßte insbesondere den Kreisvorsitzenden Heinz Boermann aus Schüttorf. Wilhelm bedankte sich bei allen Mitgliedern und dem Vorstand für gute und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr.

Durch den Kreisvorsitzenden Boermann und Ortsvorsitzenden Siegfried Wilhelm wurden mit der Silbernen Ehrennadel Hedwig Gall und Helga Reimann ausgezeichnet.

## SPD und AWO

**Grafschaft-Bentheim.** Die Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Grafschaft Bentheim und der SPD-Kreisverband haben eine Intensivierung und Systematisierung ihrer Zusammenarbeit beschlossen. Die AWO erhält zukünftig Gelegenheit, bei den SPD-Parteitag eingereichten Anträgen eigene Stellungnahmen einzubringen. Neben dem Austausch von beratenden Mitgliedern zu den jeweiligen Vorstandssitzungen vereinbarte die SPD auch inhaltliche Abstimmungswege. Mit der AWO vereinbarte die SPD darüber hinaus gemeinsame Veranstaltungen, um gesellschaftspolitische Themen zur Diskussion zu stellen.

## Jahreshauptversammlung

**Nordhorn.** Zum ersten Mal hielt der Ortsverein Nordhorn seine Jahreshauptversammlung in den neuen Räumen des Jochen-Klepper-Hauses in Nordhorn ab. Die Vorsitzende Marita Pohlmann begrüßte zahlreiche Gäste -

darunter auch Dietlinde Rüter, Leiterin des Pflegedienstes der Sozialstation des Kreisverbandes, die über die Möglichkeiten der ambulanten Pflege referierte. In ihrem Bericht betonte die Vorsitzende die Wichtigkeit der Ehrenamtlichen. „Ohne sie könnten viele Angebote nicht stattfinden“, sagte sie.

## Neuer Vorsitzender

**Emlichheim.** Lange gab es bei der Arbeiterwohlfahrt in Emlichheim keine funktionierende Vereins- und Vorstandsarbeit. „Früher war Emlichheim einmal ein Vorzeige-Ortsverein in der Grafschaft. Dass er heute noch existiert, ist einem Mann zu verdanken, nämlich Adolf Hornung“, sagte der Kreisvorsitzende Heinz Boermann auf einer gut besuchten Mitgliederversammlung in der Begegnungsstätte in Emlichheim.

Mit der Wahl eines neuen Vorstands will die AWO in Emlichheim einen Neuanfang starten. Die Mitglieder wählten Andreas Staib aus Uelsen zum Vorsitzenden. Weiter gehören dem neuen Vorstand an: Heinrich Streng und Rudi Mertins (stellvertretende Vorsitzende), Adolf Hornung (Kassierer), Gabriele Matzkeit (Schriftführerin) und

Johann Brünink (Beisitzer). Kassierprüfer sind Horst Dräger und Gudrun Roggenkamp. Alle wurden einstimmig gewählt.

Einstimmig wählte die Versammlung Leni Hornung zur Ehrenvorsitzenden. Sie leitete den Ortsverein von 1989 bis 2002. Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Leni, Adolf und Frank Hornung, Jan Jonkeren, Kristine Zittlau, Gerold Meppelink, Gerrit-Jan Stegink, Gerrit-Jan Tieneken und Bernhard Vedder.

## Hausnotruf

**Grafschaft-Bentheim.** Kürzlich wurde mit der AWO-Sozialstation Uelsen ein Kooperationsvertrag geschlossen, um den Malteser Hausnotruf flächendeckend auch im Bereich der Niedergraftchaft anbieten zu können. Die AWO übernimmt hierbei den sozialen Hintergrunddienst, der rund um die Uhr im Einsatz ist.



architekten simon + exner

roonstrasse 1  
26122 oldenburg

fon 04 41 | 9 73 87- 3  
fax 04 41 | 9 73 87- 22  
architekten@simon-exner.de

## Fahrt zum Leerer Miniaturland

**Großheide-Berumerfehn/Brookmerland/Leer.** Mitte Mai veranstaltete die AWO Großheide-Berumerfehn eine Halbtagesfahrt nach Leer zum „Leerer Miniaturland“. Dort entdeckten sie bekannte Gebäude und Landschaften aus ihren Heimatorten in Miniaturformat. Viele interessante Einzelheiten



sind dargestellt, zum Beispiel die Schweißroboter im VW-Werk Emden im Einsatz oder das Einlaufen der Fähre in den Norddeicher Hafen. Nach dem Besuch im Miniaturland stand noch ein Stadtbummel durch die Fußgängerzone in Leer auf dem Programm. Auch die Brookmerländer besuchten im Rahmen einer Nachmit-



tagstour die Miniaturlandschaft in Leer. Nach der Ankunft stärkten sich die Teilnehmer zuerst an einer Teetafel mit Kuchen. Die Rücktour führte über Emden durch die Krummhörn nach Wirdum, wo nach Aussage aller Teilnehmer erneut eine Nachmittagstour zur Zufriedenheit mit einem gemeinsamen Abendessen endete.

## Lingener Arbeiterwohlfahrt mit neuen Zielen

**Lingen.** Zur konstituierenden Sitzung hat sich kürzlich der neu gewählte Vorstand der AWO in Lingen getroffen. Nach einem kritischen Rückblick auf die Ereignisse des letzten Jahres durch die Vorsitzende Iris Rösner legten die Vorstandsmitglieder ihr Hauptaugenmerk auf die Planungen für das neue Vereinsjahr. In den kommenden Jahren sollen sowohl der Haushaltsplan wie auch das Jahresprogramm den Mitgliedern in einer Versammlung vorgelegt werden.

Konkret sind wieder Ausflugsfahrten, Besichtigungen und Fachvorträge vor allem zu familienbezogenen Themen geplant. Im Mai wurde eine Tagesfahrt in die Rattenfängerstadt Hameln durchgeführt, weitere Fahrten sind in Vorbereitung. Große Bedeutung hat auch die Gewinnung neuer Mitglieder. Vor allen jungen Menschen sollen durch entsprechende Angebote gewonnen werden.

## Viel los in Friesoythe

**Friesoythe.** Im ersten Halbjahr war wieder viel los bei der AWO in Friesoythe. Nachdem der Vorstand das Jahresprogramm erarbeitete, fand jeden Monat eine Ausflugsfahrt statt. Die erste Fahrt führte nach Hemmelte zu einer Alpaca-Zuchtanstalt. Dort wurde den Teilnehmern viel Wissenswertes über die Haltung und Zucht von Alpacas erläutert. Als nächstes stand eine Modenschau in Hille-Oberlütbe auf dem Ausflugsprogramm, bei der sich auch Teilnehmer der Fahrt beteiligten.

Anschließend ging es in das



Salz- und Zuckerland in Bad Oeynhhausen. Bei der dortigen Vorführung wurden die Ausflügler mit der Herstellung von Bonbons vertraut gemacht. Auf der Heimfahrt kehrte man bei der Alten-



wohnanlage Bramsche ein.

Anfang Mai ging es dann zum Künstler-

dorf Worpsswede. Eine Kutschfahrt mit anschließender Kaffee- und Kuchentafel machten die Freunde der AWO Friesoythe fit für eine Museumsführung.

## Mahnende Worte von Oskar Negt

**Delmenhorst.** Im Frühjahr war im Gemeinschaftszentrum der AWO ein prominenter Redner zu Gast: Sozialphilosoph Prof. Dr. Oskar Negt, ehemaliger kulturpolitische Berater von SPD Altkanzler Gerhard Schröder, konnte vom Kreisverband Delmenhorst und der Delmenhorster Universitätsgesellschaft für eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Was ist sozialstaatliche Sicherheit gegenüber Sicherheitsstaat? Ist der Sozialstaat noch Fundament für die Demokratie“ gewonnen werden.

Negt sprach vor rund 100 geladenen Gästen über die Wichtigkeit des Sozialstaates und kennzeichnete die aktuelle Situation in Deutschland als „Kulturelle Erosionskrise“. „Es ist

nicht nur eine ökonomische Krise, die wir haben. Es ist eine kulturelle Krise, eine Situation ausgesetzter Regeln“, sagt der Professor über den Zustand des Sozialstaats, dessen humaner Auftrag vollends in den Hintergrund getreten sei. „Wenn dieser Sozialstaat geplündert wird und seine Mittel zu Sondermitteln werden, ist das fatal. Wer heute in prekären Arbeitsverhältnissen lebe, vielleicht aufstocken müsse, könne keine Lebensplanung mehr betreiben. Die Angst sei der Rohstoff der Rechtsradikalen.“



# Sozialstation erhält Prokuristin



Hermann Bontjer, Aufsichtsratsvorsitzender der Sozialstation (re.), Florian Eiben, Geschäftsführer der Sozialstation (li.), Kreisvorsitzende Barbara Kleen (2.v.li.) und der stellvertretende Kreisvorsitzende Andreas Filafarro gratulieren Monika Pläsier zur Berufung als Prokuristin.

**Norden.** Die Pflegedienstleiterin Monika Pläsier der Sozialstation des Kreisverbandes Norden und des Bezirksverbandes wurde auf Beschluss des Aufsichtsrates von der Gesellschafterversammlung zur Prokuristin berufen. Sie trat ihr neues Amt zum 1. Juni an. Der Aufsichtsratsvorsitzende Hermann Bontjer, Florian Eiben, Geschäftsführer der Sozialstation, Kreisvorsitzende Barbara Kleen sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende Andreas Filafarro gratulierten der 39-Jährigen zu ihrer neuen Aufgabe. Monika Pläsier ist im Februar 2010 in die Leitungsfunktion der Sozialstation gerückt. „Neben dem fachlichen Wissen genießt Monika Pläsier hohes Vertrauen in der Mitarbeiterschaft und bei unseren Kunden“, so Her-

mann Bontjer. „Deswegen war der Beschluss, Monika Pläsier zur Prokuristin zu ernennen, genau der Richtige“, ergänzt die Kreisvorsitzende Barbara Kleen.

„Die Hingabe zum Beruf, das Einfühlungsvermögen bei unseren Kunden und das Leben der Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt zeichnen Monika Pläsier aus“, so der stellvertretende Kreisvorsitzende Andreas Filafarro. Die gebürtige Norderin war sprachlos, aber hoch erfreut über das ihr entgegengebrachte Vertrauen. „Ich liebe und lebe meine Arbeit und bin froh, dass ich den Bürgerinnen und Bürgern im Altkreis Norden helfen kann, schwierige Situationen im täglichen Leben zu meistern und zu erleichtern“, so Monika Pläsier.



## Jahreshauptversammlung und Sangeskünste

**Pewsum.** In der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Pewsum wurden sieben Personen, drei davon in Abwesenheit, für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt geehrt. Vorsitzende Ursula Zaayenga, Kreisvorsitzende Barbara Kleen und Kreisgeschäftsführer Florian Eiben dankten für die Treue zur Arbeiterwohlfahrt, gratulierten und überreichten Urkunden, silberne Ehrennadeln und Blumensträuße. Auf dem Foto oben sind die Geehrten Jenny Bloem, Dorothea Clüver, Frieda Hartema und Eba Wolthoff mit den beiden Vorsitzenden und dem Kreisgeschäftsführer zu sehen.

Die Singgruppe des Ortsvereins besuchte kürzlich das Altenwohntzentrum in Emden. Einrichtungsleiter Dr. Lutz Wenskat bereitete der Singgruppe einen sehr freundlichen Empfang und die Seniorinnen und Senioren freuten sich über die Darbietung. Die Leiterin der Singgruppe, Sonja Schneckmann, und die Sängerinnen hatten fröhliche und muntere Lieder ausgesucht, die teilweise von den Bewohnern mitgesungen wurden.



service & events  
**Olymp**



## Guten Appetit!

Die Cafeteria Olymp verwöhnt Sie mit einem leckeren Frühstück, mit abwechslungsreichen Mittagsangeboten und einem professionellen Catering-Service.

**Seien Sie unser Gast! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Weitere Informationen zu uns und unseren Öffnungszeiten finden Sie im Internet: [www.olymp-roffhausen.de](http://www.olymp-roffhausen.de)

Großküche /Cafeteria Olymp  
Olympiastraße 1/Gebäude 8  
26419 Schortens  
Telefon: 0 44 21/36 71 36-0

# Beste Stimmung und viele Aktivitäten



Vorsitzende Hedwig Rau (Mitte) kann auf ein starkes Vorstandsteam im Ortsverein Nesse zählen. Es gratulierten die Kreisverbandsvorsitzende aus Norden, Barbara Kleen (links) und Geschäftsführer Florian Eiben (rechts).

Nesse. In bester Stimmung zeigten sich die Senioren während der jüngsten Jahreshauptversammlung ihres Ortsvereins in Nesse. Die positive Atmosphäre beeindruckte auch die Vorsitzende des Kreisverbandes, Barbara Kleen, und den Geschäftsführer Florian Eiben. „Hier scheint die Welt in bester Ordnung zu sein“, lobte Kleen zudem die gut vorbereitete Sitzung im Haus der Begegnung. So gab es auch keine Probleme beim Tagesordnungspunkt Wahlen, der zügig abgehandelt werden konnte. Vorsitzende Hedwig Rau wurde als „gute Seele“ des Ortsvereins einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Bei ihrer Wiederwahl bedankte sie sich, dass so viele Mitglieder sie unterstützen.

Ebenso einstimmig wiedergewählt wurden die stellvertretende Vorsitzende Gisela Oldendörp und Kassiererin Brigitte Böhmer, der zuvor eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt wurde, sowie Anne Kumstel als Schriftführerin. „Ohne Hilfe der Beisitzer geht es nicht“, betonte Hedwig Rau einmal mehr, wie wichtig auch diese Position im Vorstand ist. Zu den Beisitzern zählen Siegfried Freese, Horst Vogelsang und Johanna Tränapp.

Tini Immen, die mehr als 40 Jahre der AWO Nesse angehört, trat auf eigenen Wunsch als Beisitzerin nicht wieder an. Daher bleibt die vierte Position zunächst vakant. Die beiden Revisoren sind Christa Kroon und Karin Buss.

Wie lebendig es übers Jahr im Ortsverein zugeht, machte Gisela Oldendörp in einem Rückblick deutlich. Während der 23 Teenachmittage, die regelmäßig im Haus der Begegnung stattfinden, wurden exakt 632 Besucher mit Tee und selbstgebackenen Kuchen bedient. Neben jahreszeitlichen Festen wie Karneval, Strauchbesenwerfen, Mai- und Weihnachtsfeier haben die Senioren auch verschiedene Fahrten unternommen. Dazu zählte Gisela Oldendörp unter anderem eine Theaterfahrt nach Norden, eine mehrtägige Fahrt in den Teutoburger Wald sowie eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bremerhaven. Zu benachbarten Ortsvereinen wie Großheide pflegen die Nessmer freundschaftliche Kontakte.

## EINSIEDEL & PARTNER – IHR SPEZIALIST FÜR SENIORENIMMOBILIEN

- Neubau von Senioreneinrichtungen im „Betreuten Wohnen“
- Barrierefreie und energetische Sanierung von Altenwohnungen
- Neubau, Umbau und Sanierung von Pflegeeinrichtungen
- Entwicklung neuer Wohnformen für Senioren

*Über 17 Jahre Kompetenz in Seniorenimmobilien!*

Einsiedel & Partner  
Markt 22/Lambertihof  
26122 Oldenburg

Tel. (0441) 36 13 45-0  
info@einsiedelundpartner.de  
www.einsiedelundpartner.de

**Einsiedel & Partner**  
Norddeutsches Kompetenzzentrum  
für Seniorenimmobilien GmbH

## Frühstück



**Großheide.** Zu einem Frühstück in gemütlicher Runde hatte die AWO in Großheide nun schon zum vierten Mal eingeladen, sodass man mit Fug und Recht sagen kann, dass es inzwischen schon Tradition geworden ist. In ihren Räumlichkeiten im Rathaus Großheide hatten sich auch diesmal wieder viele Frühstücksgäste eingefunden, die sich einig waren, dass es in Gemeinschaft viel besser schmeckt als alleine zu Hause. Hanne Behnke aus Berumerfehn trug zwischendurch Goethes „Osterspaziergang“ vor und sorgte damit für einen kurzen besinnlichen Augenblick.



## Frühlingsfest

**Hage.** Rund 50 Mitglieder waren erschienen, um das Frühlingsfest im AWO-Treff Hage zu feiern. Der Vorstand sorgte mit Sketchen und Gedichten für Unterhaltung. Zwischendurch wurden Frühlingslieder gesungen. Fürs leibliche Wohl gab es Tee und Kuchen sowie ein Abendbrot.

## Werner Kieselhorst für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt



*Ehrungen: (stehend, v. li.) Hans Lietzow, Renate Geuter, Evelyn Goosmann, Hedwig Müller und Thomas Heinrich, (sitzend, v. li.) Lisa Ernst, Linda Meyer-Jost, Werner Kieselhorst, Leane Kieselhorst und Udo Leibscher.*

**Wildeshausen.** Das goldene Ehrenzeichen der Arbeiterwohlfahrt nebst Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielt Werner Kieselhorst im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Wildeshausen aus den Händen des Vorsitzenden Hans Lietzow und des Kreisgeschäftsführers Thomas Heinrich. Zu den Gratulanten im Gasthaus Wolters zählten die stellvertretende Bürgermeisterin Evelyn Goosmann und die SPD-Landtagsabgeordnete Renate Geuter, die schon zum zehnten Mal an einer Veranstaltung des Ortsvereins teilnahm. Dafür erhielt sie von Lietzow einen Blumenstrauß.



Vergeben wurde auch die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Treue zur AWO an Leane Tolkmitt und Udo Leibscher. Nachgereicht wird die Ehrennadel und Urkunde an den erkrankten Otto Tolkmitt und an Hermann Bokelmann, die nicht zur Versammlung kommen konnten. 20 Jahre in der Arbeiterwohlfahrt sind außerdem Linda Meyer-Jost und Lisa Ernst.

Der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt hat zurzeit 140 Mitglieder; davon sind 57 Männer und 83 Frauen. „Die Altersstruktur reicht von unter 40 bis zu 93 Jahren“, erklärte Lietzow. In diesem Zusammenhang wies der Vorsitzende darauf hin, dass dringend neue Mitglieder gesucht werden. „Wer Interesse an der Geselligkeit hat, darf gerne zu den Veranstaltungen kommen und auch an den Fahrten teilnehmen.“

## Tagespflege in Ahlhorn eröffnet

**Ahlhorn.** Seit Anfang Juni bietet der Kreisverband Oldenburg/Vechta auf frisch renovierten 166 Quadratmetern eine neue Hilfe für pflegebedürftige Menschen an, die noch zu Hause wohnen, wo aber Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags angesagt ist. Für die Tagespflegegäste wird ein Ablauf in einer wertschätzenden Atmosphäre geschaffen, der ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Sind die Gäste zufrieden und entspannt, bedeutet dies auch eine wichtige Entlastung für die Angehörigen.

Mit der Eröffnung der Tagespflege ist am Standort Ahlhorn neben dem Fritz Höckner Haus, dem Betreuten Wohnen und der Pflegeberatung ein weiterer wichtiger Baustein hin zum „Kompetenzzentrum Ahlhorn“ geschaffen worden. Ziel bis Ende des Jahres ist es, alle Dienstleistungen aus dem Bereich Altenpflege und Seniorenversorgung kompetent und mit einer hohen Qualität aus einer Hand anzubieten.



*Die Mitarbeiterinnen der neuen Tagespflege Tamara Heidel, Hilke Dieks, Ilka Haupt mit Einrichtungsleiter Stefan Westerholt (von links).*

## Bookholzberger besuchen Schönemoorer



**Bookholzberg/Schönemoor.** Die Arbeiterwohlfahrt Bookholzberg stattete der Arbeiterwohlfahrt Schönemoor

Anfang Juni einen Besuch ab. Das Treffen fand in der Begegnungsstätte der Schönemoorer in Horst statt. Die beiden Vorsitzenden - Ursula Ruhm für Schönemoor und Holger Dienst für Bookholzberg - betonten, dass der Besuch seit langem geplant war, aber aus terminlichen Gründen nicht eher stattfinden konnte. In gemütlicher Runde wurden bei Kaffee und Kuchen einige Stunden gemeinsam verbracht. In gegenseitigem Miteinander konnte so über manche Veranstaltungen berichtet werden und man kam überein, sich zukünftig öfter zu treffen.

## Mitglieder bestätigen Vorstand

**Schönemoor.** Auf der Jahreshauptversammlung bestätigten die Mitglieder der AWO Schönemoor ihren gesamten Vorstand im Amt. Vorsitzende bleibt Ulla Ruhm, ihre Stellvertreterinnen Waltraud Schulz und Gertrud Bode. Kassierer Ernst Ruhm, Schriftführer Heinz-Peter Häger und Revisoren Gisela Wendland und Peter Voss. Geehrt wurden im Beisein von Kreisgeschäftsführer Thomas Heinrich für 25 Jahre Mitgliedschaft Bernd Bischoff und für 30 Jahre Bruno Duwensee.

## Jahreshauptversammlung bestätigt Winfried Buchsbaum

**Bohmte.** Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt Region Wittlage begann mit einem Spargelessen im Gasthof „Zur Post-Bunselmeyer“ in Bohmte. Vorsitzender Winfried Buchsbaum begrüßte die anwesenden Mitglieder und als besonderen Gast den SPD-Landtagskandidaten Guido Pott.

Winfried Buchsbaum wies in seiner Begrüßung auf die aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen insbesondere in der Pflege hin. Er kritisierte zum einen den bundesweiten Pflegenot-



stand und die unterschiedlichen Pflegegesetze der Bundesländer und zum anderen, dass nun auch noch eine Pflegezusatzversicherung geplant ist, die lediglich die Versicherungswirtschaft jubeln lässt anstatt nachhaltig die Finanzierung der Pflege zukunftsfähig zu machen. Ein weiteres Thema war der stockende Ausbau der Kinderbetreuung in Niedersachsen. Aktuelle Zahlen weisen Niedersachsen mit rund 19 % auf dem vorletzten Platz im Ranking der Bundesländer. Statt nun alle Kraft dafür aufzuwenden, den Rechtsanspruch umzusetzen und die dringend notwendigen Kitaplätze zu schaffen, werden 1,2 Milliarden Euro für das unsinnige Betreuungsgeld ausgegeben, so der Vorsitzende.

In seinem Grußwort dankte der SPD-Landtagskandidat Guido Pott dem Vorsitzenden für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsvereinsvorsitzender.

Er verwies in seiner Rede auf die gesellschaftliche Verantwortung in der Pflege hin. Eine gute Alternative wäre der Umbau der Pflegeversicherung in eine Bürgerversicherung, die die Lasten solidarisch verteilen würde.

Für den Tagesordnungspunkt Wahlen übernahm der SPD-Landtagskandidat die Versammlungsleitung. Einstimmig wurde Winfried Buchsbaum für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden gewählt, zu seiner Stellvertreterin Mechthild Reiker. Schriftführerin wurde Petra Lübker, Kassenwart Werner Cramm und Beisitzer Christa Nieske, Britta Malzahn und Ulrich Moring.

Der alte und neue Vorsitzende ehrte anschließend zwei Mitglieder für besondere ehrenamtliche Tätigkeiten: Christa Kohnhorst für 15 Jahre Vorstandstätigkeit und Christiane Kleinfeld für viele Stunden ehrenamtliche Arbeit im Bereich Verwaltung/Abrechnungen.

**Zeigen  
Sie  
Farbe!**

... und Profil und  
Konzept und Text  
und Fotos und Layout  
und Design und  
Struktur und ...  
Ihr Unternehmen!



Werbeagentur  
JÜRJENS

Auricher Straße 10 ~ 26721 Emden  
fon 04921 942970 ~ e-mail moim@juerjens.de  
www.juerjens.de

# Fest zum 20-jährigen Jubiläum



**Bohnte.** 20 Jahre AWO Wittlage - Anlass genug für den Vorsitzenden Winfried Buchsbaum zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste in der Gaststätte „Zur Post“ zu begrüßen. Zwölf Gründungsmitglieder hoben im Januar 1992 die AWO in Wittlage aus der Taufe und wählten „Winni“ Buchsbaum zum Vorsitzenden. Bis heute ist er mit Leidenschaft in dieser Funktion tätig.

Beeindruckend schilderte Winfried Buchsbaum den Werdegang des Ortsvereins, wobei immer die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Selbsthilfegemeinschaft im Mittelpunkt stand und steht. Das Jugendwerk der AWO Wittlage ist einzigartig im Bezirk sowie die Wohngemeinschaft mit heute etwa 30 Bewohnern einmalig in der Region.

Ernst Schwanhold, Vorsitzender des Kreisverbandes in der Region Osnabrück, würdigte in seiner Ansprache den 20-jährigen Einsatz von Winfried Buchsbaum. Er sagte „DANKE“ und betonte, dass der Kreisverband von dem Engagement der Bohmter lernen könne.

Der Ehrenvorsitzende der Region Osnabrück, Wilfried Meyer, betonte „wie gerne man immer wieder nach Bohnte kommt. Die Leistungen hier seien einmalig“.

Anschließend wurden einige Mitglieder für ihre langjährige Treue zur AWO ausgezeichnet: Für 20 Jahre Birgit Oelgeschläger, Winfried und Brigitte Buchsbaum, Bernd Schierbaum, und Gerda Panteleit, für 30 Jahre und mehr: Inge Beckmann und Christa Kohnhorst und für 50 Jahre Britta Malzahn.

Peter Kleinfeld, Vorsitzender des Fördervereins, sorgte dann für den „gemütlichen Teil“ der Festveranstaltung. Bei einem kleinen Imbiss wurde eine

engagierte und lustige Modenschau 1911 bis 2011 präsentiert, die von allen Anwesenden mit großem Beifall belohnt wurde.

## Hervorragende Zusammenarbeit von Kreisverband und Ortsverein



Von links: Ortsvereinsvorsitzender Georg Drop, Jubilarin Alwine Berg, Kreisgeschäftsführerin Annegret Brockfeld und Kassierer Friedel Timmermann.

**Oesede.** Im Mittelpunkt der gut besuchten Mitgliederversammlung in Oesede stand der Rechenschaftsbericht des Vorstandes – aufgelistet von Friedel Timmermann – mit allen Aktivitäten, wie beispielsweise Veranstaltungen zum Thema Betreuungsvollmacht/Patientenverfügung, Friedwald-Bestattungen sowie der Besuch des Schäferhofes Todtenhaupt in Hilter und die diversen vereinsinternen Zusammenkünfte. Friedel Timmermann sparte nicht mit Lob für die gute Seniorenarbeit des Ortsvereins und dankte Renate Rauer für ihr Engagement und Erika Helborn.

Als Kassierer legte Friedel Timmermann wiederum einen ausgeglich-

nen Haushalt vor und wies unter anderem darauf hin, dass die AWO in diesem Jahr das DRK Oesede mit einer Spende für die Anschaffung eines seniorengerechten Transportfahrzeugs unterstützte.

Annegret Brockfeld überbrachte die Grüße des Kreisvorsitzenden Ernst Schwanhold und hob die gute Zusammenarbeit mit dem Ortsverein hervor, der in der Vergangenheit etliche Projekte finanziell unterstützte und damit beitrug, diese Projekte weiterzuführen beziehungsweise mit Inhalten füllen zu können.

Zusammen mit dem Vorsitzenden Georg Drop ehrte sie Alwine Berg für 25 Jahre Mitgliedschaft.

# FEYEN

BAUELEMENTE GmbH



Detmar Höhne

Tischlermeister

FENSTER

ROLLLÄDEN

TÜREN

VORDÄCHER

MARKISEN

WINTERGÄRTEN

REPARATUREN & KUNDENDIENST

Schützenweg 44a  
26129 Oldenburg  
Telefon 0441/74070  
Fax 0441/73029



## Familienfest mit Sternwanderung

Bissendorf. Zum Abschluss des Projektes Feuer und Flamme luden der Elternrat, der Förderverein sowie das Team der Kindertagesstätte Natbergen zur Sternwanderung mit anschließendem Feuerfest ein. Viele Familien der Kita-Kinder



machten sich von den drei Treffpunkten Haus am Lechtenbrink, Bolzplatz Wüstenweg und Rosenheide auf den Weg zur Kindertagesstätte. Unterwegs sammelten die Kinder mit ihren Angehörigen Wiesenblumen als Tischschmuck und Äste, Rinde sowie kleine Holzstücke für das abendliche Lagerfeuer. Zur Stärkung gab es unterwegs ein kleines Eis, bevor es weiter in Richtung Kita ging. Dort angekommen, warteten schon Würstchen, Kartoffelsuppe und ein von den Eltern organi-

siertes Salatbuffet auf die hungrigen Wanderer. Nach dem gemeinsamen, gemütlichen Beisammensein war das Lagerfeuer auf dem angrenzenden Bolzplatz eine besondere Attraktion. Hier konnten die Kinder mit ihren Eltern kleine Würstchen grillen und Stockbrot backen.

Ein herzlicher Dank richtet sich an dieser Stelle an alle Eltern, dem Elternrat und dem Förderverein für die tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen des Festes.

## Westerhauser unterwegs



Westerhausen. Die Ausflugsfahrt des Ortsvereins Westerhausen zum Modehaus Höinghaus in Oberlübbe war ein voller Erfolg. Nach Ankunft des vollbesetzten Busses genossen die Teilnehmer die lustig moderierte Modenschau und stärkten sich bei einem Imbiss. Bei herrlichem Sonnenschein ging es dann weiter nach Hille, wo ein reichhaltiges Mittagessen wartete. Am Nachmittag labten sich die Ausflügler bei einem Stopp am Hücker-Moor an selbstgebackenem Kuchen, bevor die Heimreise angetreten wurde.

## Kita-Kinder erkunden ihre Stadt



Bramsche. Auch in diesem Jahr bot der Kindergarten Bramsche Gartenstadt besondere Projekte für seine Vorschulkinder. Die Erzieherinnen Beate Höhne und Elvira Kuhlmann führten die Kinder an die Arbeit öffentlicher Einrichtungen der Stadt Bramsche heran. In diesem Rahmen schulte die DLRG die Kinder und brachte ihnen Baderegeln bei. Alle Kinder wissen nun, worauf sie achten müssen, wenn sie schwimmen gehen.

In der nächsten Woche lernten alle den Stadtplan der Stadt Bramsche kennen. Die Erzieherinnen waren überrascht, was die Kinder schon alles auf einem

Stadtplan erkennen und finden konnten. Mit Klebepunkten markierten sie den Kindergarten, ihren eigenen Wohnsitz und die Einrichtungen, welche sie in dem Projekt besuchten.

Viel zu entdecken gab es auch bei der Feuerwache in der Osnabrücker Straße. Hier wurden sie von Marc Piwinski empfangen, der ihnen alles über die Feuerwehr erklärte. Die Kinder durften Wasser pumpen, um eine Wasserspritze zu betätigen.

Als die Kinder bei der Kreissparkasse Bersenbrück waren und ihnen der Tresorraum gezeigt wurde, staunten sie über die dicke Tür. „Kein Dieb kann da durch kommen“, stellte der kleine Tjark mit großen Augen fest.

Beim Besuch der Polizeistation Bramsche erklärte Ralf Bergander den Kindern, das ein Polizist doch nicht den Stress hat wie die im Fernsehen dargestellten Polizeibeamten. Die Besichtigung eines Streifenwagens mit vielen Knöpfen und Hebeln war dann ein besonderes Erlebnis. Die Kinder waren fasziniert und haben gleichzeitig viel gelernt.



## Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Dissen/Bad Rothenfelde.

Auf der Jahreshauptversammlung der AWO Dissen – Bad Rothenfelde konnte der Vorsitzende Wilfried Meyer über ein erfolgreiches Jahr berichten. Er dankte allen, die sich das ganze Jahr ehrenamtlich in sozialen Einrichtungen in den beiden Gemeinden einbrachten, sei es beim Kaffeekochen und Bewirten beim Altenclub, durch Besuche und Betreuungen in Dissener und Bad Rothenfelder Alten- und Pflegeeinrichtungen oder bei der Herstellung von Socken und anderen Handarbeitsprodukten. Durch den Verkauf der Handarbeiten auf den beiden Weihnachtsbasaren, die immer im Marktkauf Dissen stattfinden, wurde ein Erlös von 1.835 Euro erzielt. Dieses Geld wird den Schulen in Dissen und Bad Rothenfelde und der Stiftung Dissen zu Gute kommen.



Nachdem der Vorstand nach dem Bericht der Kassenprüfer entlastet wurde, wählten die Versammlungsteilnehmer einstimmig Ulla Benneweg und Anneliese Geschwinde zu neuen Kassenprüferinnen. Bei der Ehrung für langjährige, treue Mitgliedschaft erhielten folgende Mitglieder Urkunde und Blumenstrauß: Maria Vehling für 15 Jahre, Ursel Meyer für 20 Jahre, Werner Herkströter, Gudrun Koch und Lieselotte Lampmann für je 30 Jahre Treue zur AWO.



## Kindern basteln mit ihren Vätern

Osnabrück. Die Tradition des Muttertages in der westlichen Welt geht zurück auf die amerikanische Frauenrechtlerin Anna Jarvis. Sie wollte mit einem Tag für die Mütter ihre eigene Mutter ehren und gleichzeitig auf die Probleme vieler Frauen ihrer Zeit aufmerksam machen. Am 8. Mai 1914 erließ der amerikanische Kongress eine Resolution. Der zweite Sonntag im Mai soll als Muttertag gefeiert werden. In Deutschland gab es den ersten Muttertag 1923, initiiert vom „Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber“.

Auch im AWO Kindergarten wurde in diesem Jahr die Tradition des Muttertages gepflegt. Jedoch nicht mit Blumen. Die Kinder hatten die Möglichkeit mit ihren Vätern ein Muttertagsgeschenk zu basteln. Dafür wurden von der Kita-Leiterin Antje Franke fünfzig Holzherzen bestellt. Am Mittwoch vor dem Muttertag bereiteten die Erzieherinnen Michaela Venediger und Annelen Schnieders den Kreativbereich für die Aktion vor und erklärten den kleinen und großen Bastlern, was zu tun ist.

Die drei- bis sechsjährigen Kinder hatten nun die Aufgabe, eine Farbe auszusuchen, um ein Holzherz anzumalen. Mit einem Fön wurde die Farbe getrocknet und anschließend wurde das grüne, gelbe aber meistens rote Herz mit Glitzersteinen verziert. Für die Väter war es zunächst gar nicht so einfach, mit den filigranen Steinchen umzugehen. Aber mit Hilfe ihrer Kinder entstanden am Ende richtig kleine Schmuckstücke.

## 55 Jahre AWO-Treue



Von links: Kreisvorsitzender Ernst Schwanhold, Frank Henning, Irma Bärwald, Maria Cwielong, Uwe Schneider, Elisabeth Wortmann und Ortsvereinsvorsitzende Jutta Schäfferling

Schinkel. Mitte April fand im Heinz-Fitschen-Haus die Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt im Schinkel statt. Zu Beginn referierte der SPD-Landtagskandidat Frank Henning zum Thema „Soziale Verantwortung“ und beantwortete aktuelle politische Fragen. Die Ortsvereinsvorsitzende Jutta Schäfferling und der Vorsitzende des Kreisverbandes Ernst Schwanhold

konnten zahlreiche langjährige Mitglieder ehren: Maria Cwielong, die der AWO 55 Jahre die Treue hält, Irma Bärwald für 25 Jahre Mitgliedschaft und Uwe Schneider und Elisabeth Wortmann für 15 Jahre. Leider nicht anwesend sein konnten die Jubilare Maria Heuer, Rainer Kopatz und Jürgen Kossmann, die auf einer der nächsten Monatsfahrten geehrt werden.



Unter dem Schirm der AWO, von Ralf Haas an Claudia Plagge (links) überreicht, ist man gut geschützt. Gleichzeitig nahm Elke Meese die von Annegret Brockfeld (weiter von links) präsentierte AWO-Tasche in Augenschein.

## Berger blicken zurück und planen für die Zukunft

**Berge.** Unter der Regie der Vorsitzenden Claudia Plagge arbeiteten die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Berge die Tagesordnung zügig ab. Die Vorsitzende ging auf das Tätigkeitsspektrum im letzten Jahr bis hin zur aktuellen Mitgliederversammlung ein: Die von Günter Burmeister ausgearbeitete Tagesfahrt nach Holland kam gut an. Acht AWO-Mitglieder aus dem Nachbarortsverein Bippen waren mit dabei. Ada Hoffmans Botanischer Teichgarten fand ebenso das Interesse wie das lebendige Museumsdorf Otmarsum. Ein weiterer Ausflug führte nach Fürstenau. Mine, die Bischofsmagd, führte ihre Gäste durch die historische Altstadt und Schlossanlage. Mit dabei waren die Berger auch beim AWO-Nordkreistreffen in Bippen. Kassiererin Elke Meese berichtete von einer zufriedenstellenden Kassenlage. Informationen aus den übergeordneten Gliederungen, vorgetragen vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Ralf Haas und Kreisgeschäftsführerin Annegret Brockfeld, schlossen sich an. Haas zeigte sich über die gute Zusammenarbeit zwischen alt und jung in Berge ebenso erfreut wie über die eigenen Räumlichkeiten der AWO. „Euer ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich. Dafür danke ich“, betonte er.

## Strategien gegen Kinderarmut

**Jever.** Zu einem Vortrag über Strategien gegen Kinderarmut



und was arme Kinder wirklich brauchen hatte der Ortsverein Jever seine Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Gasthof „Zur Schlachte“ eingeladen. Hannelore Hunter-Roßmann vom Bezirksverband betonte, dass auch im Landkreis Friesland nach neuesten Untersuchungen der Bertelsmann Stiftung rund 20 Prozent der Kinder unter drei Jahren und gut 15 Prozent der Kinder unter 15 Jahren Sozialbezüge erhalten. Damit stehe der Landkreis Friesland insbesondere gegenüber der Stadt Wilhelmshaven, in der fast 42 Prozent der Kinder unter drei Jahren und fast 33 Prozent der Kinder bis 15 Jahren als arm gelten, zwar noch gut da. Gleichwohl muss der Fokus in den Kommunen auf die Prävention von Kinderarmut gelegt werden. Um Kinderarmut vorzubeugen und vor allem der Armut, die sich in nachfolgende Generationen „vererbt“, forderte die Referentin auf, sich vor allem um Chancengleichheit im Bildungssystem zu kümmern. „Arme Kinder sind genauso klug wie Kinder aus finanziell besser gestellten Familien, sie werden aber in unserem Bildungssystem per-

manent auf ein Abstellgleis gestellt“, so Hunter-Roßmann. Am Ende des Vortrages stellte sie zehn Schritte, die Kommunen gehen können, um Kinderarmut entgegen zu wirken und vorzubeugen, vor. Ortsvereinsvorsitzende Roswita Niemeyer kündigte nach der anschließenden regen Diskussion mit den Teilnehmern der Veranstaltung, unter ihnen auch der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dr. Lothar Knippert und der SPD Ortsvereinsvorsitzende Frank Kourim, an, dass sie das Thema Kinderarmut in weiteren Veranstaltungen vertiefen möchte.

## Matjesessen



**Jever.** Zu einem leckeren Matjesessen hatte die AWO in Jever in das Vereinslokal „Friesische Oase“ eingeladen. In fröhlicher Runde ließen sich die Mitglieder den neuen Matjes schmecken. Gut gesättigt und gestärkt sahen die Teilnehmer dann dem abendlichen Fußballspiel der Europameisterschaft gespannt entgegen.

## Warum Hunde mit dem Schwanz bellen



**Achmer/Buxtehude.** Warum die Hunde mit dem Schwanz bellen, erfuhr die Besuchergruppe der AWO Achmer bei einer unterhaltsamen Stadtführung durch Buxtehude. Im 13. Jahrhundert wurden die Glocken der Stadt noch mit einem großen Hammer zum Klingen gebracht. Das war anstrengend und die holländischen Siedler in der Stadt hatten eine schlaue Idee zur Vereinfachung. Sie befestigten an der Glocke, die sie „Hunte“ nannten, ein langes Seil -einen „Schwanz“- und „bellten“ (bell =

Glocke) damit. Gewisse Verständigungsschwierigkeiten zwischen den Holländern und den Buxtehudern führten in der Folge dazu, dass seitdem die Hunde in Buxtehude mit dem Schwanz bellen.

Nach der Stadtführung ging es weiter zur Obstbaumblüte ins Alte Land - das größte geschlossene Obstanbaugelände Deutschlands. Hier waren die Besucher besonders von der Blütenpracht der Kirschbäume und den schön erhaltenen Fachwerkhäusern mit ihren Inschriften beeindruckt.



## Jahreshauptversammlung

Jever. Ende April wurden auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Jever Inge Beewen und Udo Kraft für 45 Jahre, Rudolf Kühl für 40 Jahre und Heinz Nöth für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Des Weiteren wurde eine neue Ortsvereinsatzung beschlossen. Kreisgeschäftsführer Joachim Stasch stellte das Betreute Wohnen im St.-Annen-Quartier vor.

## Rollende Bücherei im Sankt Martinsheim

Zetel. Die tolle Idee für eine rollende Bücherei für das Sankt-Martins-Heim in Zetel hatte die Ortsvereinsvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt in Zetel-Bockhorn, Ilka Weidhüner, bei einem Besuch des Jugendzentrums „Steps“. Weil die dem Jugendzentrum angrenzende gemeindeeigene Bücherei und Mediathek für die Senioren des Sankt-Martins-Heims nur schwer zu erreichen ist, kommen jetzt Bücher, Hörbücher und CDs alle zwei Wochen in die Altenhilfeeinrichtung. Sofort einverstanden mit dieser Aktion erklärte sich die Leiterin der Bücherei und Mediathek, Anette Haupt-Koch. Eines der Hauptziele der AWO Zetel-Bockhorn dabei ist, junge und alte Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Das Angebot der rollenden Bücherei und Mediathek soll im wöchentlichen Wechsel auf das Senioren- und Pflegeheim Osterforde ausgeweitet werden.



Ilka Weidhüner (re.) zeigt einer Bewohnerin des Sankt-Martin-Heims zusammen mit der Leiterin der Sozialen Betreuung, Ulla Pietsch-Koch, einen Bildband.

## Ehrungen

Cäciliengroden. Die AWO in Cäciliengroden ehrte im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens mehrere Mitglieder, die seit 20 Jahren der Arbeiterwohlfahrt die Treue halten. Stützpunktleiterin Anneliese Lübben gratulierte zusammen mit der stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Edith Weiß, Eva-Maria Janssen, Ursula Groenhagen,



Marianne Boyungs, Anne Saathoff und Elke Hahn für ihr Mitgliedsjubiläum. Albertus Groenhagen ist ebenfalls seit 20 Jahren AWO Mitglied, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen an der Ehrung nicht teilnehmen.

## Kegelnachmittag für Jugendliche

Zetel. Das Jugendwerk der AWO Weser Ems führte in den Osterferien ein Englischcamp im Schullandheim Voslapp/Zetel-Fuhrenkamp durch. Die Jugendlichen im Alter von elf bis 14 Jahren aus Oldenburg und Hannover hatten während dieser Zeit die Gelegenheit, ihre Englischkenntnisse aufzufrischen. Der Ortsverein Zetel-Bockhorn ermöglichte allen Teilnehmern einen Kegelnachmittag im „Heidekrug“ Bentstreek. Die Teilnehmer wurden



kostenfrei mit Privatautos zum Heidekrug hin und zurück gefahren. Beim anschließenden Wettkampf auf den Kegelbahnen ging es mit Eifer zur Sache. Die Jugendlichen waren begeistert von dieser Aktion.



## Service-Wohnen im St.-Annen-Quartier

Jever. Anfang Juni präsentierte die AWO Sozialdienst GmbH zusammen mit dem Ortsverein Jever das Konzept „Service-Wohnen im St.-Annen-Quartier in Jever“. Im Herzen Jevers entstehen 31 barrierefreie Wohnungen, die auf ca. 50 - 90 m<sup>2</sup> sowohl Einzelpersonen als auch Paaren die Möglichkeit zur Gestaltung ihres Lebensabends bieten und Ende

des Jahres bezugsfertig sind. Jede Wohnung verfügt über eine Loggia oder eine kleine Terrasse. Neben einem Supermarkt wird es eine Ladeneinheit mit Bäckerei, Schlachterei, Apotheke, sowie drei Arztpraxen geben. In fünf Minuten ist man von hier an den wichtigsten Standorten und Einrichtungen der Stadt, wie Rathaus, Kreisamt, Marktplatz, Schloss, Banken oder Brauerei. Außerdem wird die Sozialstation der AWO dort ihr neues Domizil finden, die auch die Betreuung der neuen Mieter übernimmt. Ein Drittel der Wohnungen ist bereits fest reserviert und der große Zuspruch anlässlich der Präsentation stimmt die Projektverantwortlichen optimistisch. Möglich wurde die Umsetzung dieses Projekts durch die Kooperation des Kreisverbandes Wilhelmshaven/Friesland mit dem AWO Bezirksverband Weser-Ems.

# Mächtig was los in Varel

Varel. Zum alljährlichen Osterfrühstück konnte Ingrid Lamche als Leiterin des „Mittwochtreffs“ wieder viele Freundinnen und Freunde begrüßen, denen das üppige Buffet unter anderem mit Osterbrot und gebackenen Osterhasen sichtlich mundete.

Auf der Mitgliederversammlung konnte der Vorsitzende Raimund Recksiedler über viele Aktivitäten des Ortsvereins im vergangenen Jahr berichten, wie unter anderen Tages- bzw. Halbtagesausflüge ins Fehngebiet und nach Ostfriesland, eine Viertagesfahrt nach Schleswig-Holstein, Advents- und Karnevalveranstaltungen. Der Mittwochtreff mit Handarbeiten, Spielen und Klönen unter Leitung von Ingrid Lamche wird gut angenommen. Zu beklagen ist lediglich die Rückläufigkeit des Mitgliederbestandes. Erich Hillebrandt als Kassenprüfer bestätigte Ingrid Lamche, die die Kasse des Ortsvereins führt, eine ordnungsgemäße Verwaltung der Gelder. Dabei ließ er nicht unerwähnt seine langjährige enge Verbundenheit zur Arbeiterwohlfahrt, die noch aus den Nachkriegsjahren und dem sozialen Engagement für Menschen herrührt. Dieter Wacker gab auch bereits feststehende Planungen für 2012 bekannt, so führt die diesjährige Viertagesfahrt vom 27. bis 30. August an die Mosel und am 15. September ist das Zwischenahner Meer Ziel einer Tagesfahrt. Weihnachtsbasar und Adventsfeier stehen ebenfalls wieder auf dem Programm.

Karin Tiel von der Hospizbewegung Varel hielt einen Vortrag über ihre Ar-



Für langjährige Treue zur AWO konnte Vorsitzender Raimund Recksiedler (rechts) Mitglieder ehren. Zehn Jahre dabei sind Emil Fassbender und Marga Heinzlmann, für 25 Jahre wurden Gertrud Kube, Helene Techt und Elisabeth Fleckenstein ausgezeichnet, die eine Urkunde und einen Blumenstrauß als Dank erhielten. (von links nach rechts).

beit. Sie hob dabei hervor, dass nur sehr umfangreich ausgebildete Begleitpersonen den ambulanten Hospizdienst wahrnehmen, und dass auf

jeden Patienten und dessen Familie sehr individuell und sensibel eingegangen werden muss und wird.

## Interkulturelle Frauengruppe bei „Live im Park“

Wittmund. Auch die ausländischen und deutschen Eltern des Projekts „Familien stärken und stützen“ begeisterten sich jüngst für die Wittmunder Veranstaltung „Live im Park“. Sie besuchten im Rahmen des monatlich stattfindenden „Interkulturellen Frauencafé“ die Veranstaltung und freuten sich über die Musik – aber auch über die verschiedenen Spielmöglichkeiten für Kinder, die am Rande der Veranstaltung angeboten wurden.

Dem Besuch vorausgegangen war eine Diskussion darüber, welche Möglichkeiten es allgemein und im Besonderen für ausländische Familien gibt, deutsche Freunde zu finden. „Dieser Wunsch besteht bei vielen ausländischen Familien“, so Kreisvorsitzende Leonore Determann, „aber wie überwindet man die aufgrund einer anderen Herkunft bestehende Distanz zu den einheimischen Familien?“

„Schnell war klar, dass es nicht bei dem Wunsch nach Freunden bleiben kann, sondern dass man selbst aktiv werden und sich unter die einheimischen Menschen mischen muss“, betonte Integrationsberaterin und Projektleiterin Christiane Lux-Hartig. Spontan verabredeten sich die Familien, gemeinsam „Live im Park“ zu besuchen, denn hier sind viele Witt-



munder Bürgerinnen und Bürger anzutreffen. Musik und gute Laune können Hemmnisse abbauen und erleichtern womöglich das gegenseitige Kennenlernen.

Mitarbeiter und Teilnehmer des Projekts „Familien stärken und stützen“ würden sich sehr über einheimische Familien freuen, die ihrerseits Interesse und Lust an einem Austausch mit Familien ausländischer Herkunft haben. Schön wäre, wenn Interessierte zu den Treffen des Projekts kommen oder sich sogar im persönlichen Kontakt mit zugewanderten Familien treffen würden – natürlich im Rahmen der eigenen zeitlichen Möglichkeiten.

Mehr Informationen über das Projekt, welches vom Bundesministerium des Inneren als gemeinwesenorientiertes Projekt unterstützt wird, unter der Telefonnummer 04462-6634.

**BLITZSCHUTZ IST HAUSSCHUTZ**

**Hans Thormählen®**  
Blitzschutz und Elektrotechnik

Das nächste Gewitter  
kommt bestimmt ...

Hans Thormählen GmbH & Co. KG  
über 55 Jahre Ihr Spezialist für

**Blitzschutz**  
**Überspannungsschutz**

26939 Großenmeer – 14x in Deutschland  
info@thormaehlen.de · www.thormaehlen.de · Tel. 04483/92890

## Mitgliedergewinnung: Gemeinsames Handeln oberstes Gebot



Von links: Horst Milotta, Udo Hümmer und Bernd Bremermann vom Arbeitskreis Mitgliedergewinnung der Region Unterweser im Gespräch mit Karin Koll und Thore Wintermann vom Bezirksverband im Elisabeth-Frerichs-Haus.

Oldenburg/Region Unterweser. Die Mitglieder sind das Herz der AWO. Deshalb ist die Gewinnung neuer Mit-

### Braker auf „Malle“

Brake/Mallorca. Mit 21 Teilnehmern reiste der Ortsverein Brake für eine tolle Urlaubsreise nach Mallorca an die Playa de Palma. Es wurde sehr viel unternommen: Es ging nach Palma, wo man mit einem historischen Reisebus die ganze Stadt erkundete. Ein weiteres Ausflugsziel war das his-



torische Fischerörtchen Sollèr, wo die Urlauber mit der Straßenbahn zum Hafen fahren. Beeindruckend war die Landschaft durch die Obstplantagen mit Apfelsinen-, Zitronen- und Mandarinenbäumen. Eine Inselrundfahrt war der Höhepunkt der Reise und rundete sie gleichzeitig ab.

streiter ein zentrales Thema für alle Gliederungen des Verbandes. Angesichts der stagnierenden Mitgliederzahlen ist gemeinsames Handeln oberstes Gebot. Dieser Ansicht war auch die AWO Region Unterweser und gründete im Frühjahr einen Arbeitskreis für Mitgliederfragen. Unter dem Vorsitz vom Kreisvorsitzenden Udo Hümmer sollen Fragen geklärt, Strategien entwickelt und Aktionen umgesetzt werden. Ziel ist es, vor allem junge Neumitglieder für das Vereinsleben zu gewinnen.

Diesem Ansinnen steht der Bezirksverband mit Rat und Tat zur Seite. Bei einem gemeinsamen Treffen im Elisabeth-Frerichs-Haus wurde erörtert, an welchen Stellen man Hilfestellung bieten kann. In guter Zusammenarbeit wurden verschiedene Ansatzpunkte herausgearbeitet. Die AWO Freunde und Freundinnen in der Region Unterweser planen für dieses Jahr Stände bei verschiedenen Veranstaltungen, Anzeigenschaltungen und speziell auf junge Leute ausgerichtete Aktionen. So ist zum Beispiel eine Kooperation mit den örtlichen Sportvereinen anvisiert. Der Bezirksverband stellt das Thema Mitgliedergewinnung ebenfalls oben auf die Agenda. Die Gründung einer bezirksweiten Arbeitsgruppe „Mitglieder“ befindet sich aktuell in der Planung.



## Neue AWO Geschäftsstelle in der Wesermarsch

Brake. Die AWO Region Unterweser ist ab sofort in der Wesermarsch mit einer Geschäftsstelle präsent. Vorsitzender Udo Hümmer konnte zur Eröffnung zahlreiche Gäste begrüßen, darunter die Geschäftsführerin des Bezirksverbandes Hanna Naber und die SPD-Landtagskandidatin Karin Logemann. Ziel der AWO Region Unterweser ist es, mit den neuen Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße 90 eine feste Anlaufstelle für die Mitglieder zu haben und vor allem Serviceangebote vorzuhalten.

„Derzeit bauen wir ein Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche, Frauen- und Senioren zur Sozialpolitik und Migration, Gesundheit- und Arbeitsmarktwesen sowie für Erholungsmaßnahmen auf“, erläutert Udo Hümmer die Motivation für die Geschäftsstelle. Dazu gehören Beratungen zum Beispiel zu SGB II und Kuranträgen. Jugendliche können sich über Freizeitfahrten des Jugendwerkes der AWO Weser-Ems informieren. „Geplant ist auch, dass die Pflegeberatung der AWO Weser-Ems hier regelmäßig Station macht und zu allen Fragen rund um die Pflege zur Verfügung steht“, so Udo Hümmer.

Die AWO Region Unterweser hat rund 550 Mitglieder in sieben Ortsvereinen.

# Ein schweres Jahr für die AWO Moormerland

**Moormerland.** Bei der Jahreshauptversammlung der AWO Moormerland stand der Brand in der Kleiderkammer des Ortsvereins Anfang dieses Jahres im Mittelpunkt. Schriftführer Burk-hard Krämer berichtete vom Brand und den anschließenden Gesprächen mit Bürgermeister Anton Lücht sowie dem Stadtrat und den Politikern Moormerlands. Auch wenn direkt nach dem Brand an ein Aufgeben gedacht wurde, betonte er ausdrücklich, dass die Moormerländer die Kleiderkammer nicht aufgeben und auf jeden Fall weiter machen werden. Zurzeit muss man noch mit einer Übergangslösung leben, aber alles Weitere ist in Planung und wird mitgeteilt, wenn alles unter Dach und Fach ist. Um das Weitermachen zu garantieren, ist die AWO Moormerland auf finanzielle Spenden sowie auf Sachspenden angewiesen. Die Sachspenden können derzeit jeden Montag von 15 bis 18 Uhr in der Behelfskleiderkammer im der Rudolf-Eucken-Straße 16 in Moormerland abgegeben und Geldspenden auf die folgende Konten überwiesen werden: Kontonummer 12415717 bei der Sparkasse Leer / Wittmund oder

Kontonummer 37859300 bei der Raiffeisenbank Warsingsfehn.

Nach diesem wichtigen Tagesordnungspunkt und dem weiteren Bericht des Vorstandes konnte Vorsitzende Magret Frerichs einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vornehmen. So wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Theda Heeren, Hinrich Heeren und Waltraud Funk, für 20 Jahre Anita Mohwinkel und Tini Krämer und für 30 Jahre Mitgliedschaft Hilke van Dyk ausgezeichnet.

Die diesjährige Halbtagesfahrt der Senioren wird wahrscheinlich nach Sande gehen, um dort den Friesischen Rundfunk zu besichtigen. Für die Familientagesfahrt ist noch kein Ziel bekannt, die Fahrt wird aber auf jeden Fall stattfinden. Pressewart Marco Seltz gab bekannt, dass die bisherige Internetseite [www.AWO-Moormerland.de](http://www.AWO-Moormerland.de) nicht mehr aktuell ist und die AWO Moormerland nun auf Facebook unter [www.facebook.com/awo\\_moormerland\\_e.v.](http://www.facebook.com/awo_moormerland_e.v.) zu finden ist.

Zum Ende der Sitzung dankte Vorsitzende Margret Frerichs allen aktiven Helfern, dass sie ihre Zeit für die ehrenamtlichen Tätigkeiten nutzen und ihre Hilfe zur Verfügung stellen.



## Austausch unter „Mehrgenerationenhäusern“

**Wittmund/Berlin.** Zur offiziellen Auftaktveranstaltung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II war die Kreisverbandsvorsitzende Leonore Determann zum Meinungsaustausch nach Berlin gereist und traf dort nicht nur viele Kolleginnen und Kollegen, sondern auch den Ehrengast der Veranstaltung, Marie-Luise Marjan („Helga Beimer“ aus der Fernsehserie Lindenstraße), mit der sie sich über das AWO MGH „Im Giebel“ in Esens unterhielt. Die Schauspielerin war sehr beeindruckt von den vielen Aktivitäten in den MGHs. Sie wünschte der Kreisvorsitzenden weiterhin alles Gute und viel Erfolg für das Haus in Esens.

Über 600 Einrichtungen haben sich im Jahr 2011 am Auswahlverfahren zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II beteiligt. Rund 450 Häuser sind in das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gestartet. Das Mehrgenerationenhaus in Esens ist eines der 450 Mehrgenerationenhäuser im Aktionsprogramm II. Das Haus in Esens setzt mit vielfältigen Angeboten die vier Schwerpunktthemen um. Viele Angebote, Aktionen und Projekte gibt es im AWO Haus „Im Giebel“ in Esens, so Leonore Determann. Monatlich wird ein Info-Blatt mit allen Angeboten herausgegeben und wer mehr wissen möchte, kann sich direkt unter Tel. 04971-947430 informieren.



Sitzend: Theda und Hinrich Heeren, hinten von links nach rechts: Waltraud Funk, Tini Krämer und Anita Mohwinkel

# Neue Anlauf- und Beratungsstelle

Holtriem. Viel Beachtung fand die Einweihung der Anlauf- und Beratungsstelle der AWO Sozialstation in Holtriem. Zur Eröffnung hatte der Aufsichtsrat in die neuen Räumlichkeiten eingeladen. Neben dem Ersten Kreisrat des Landkreises Wittmund Hans Hinrichs konnte die Kreisvorsitzende Leonore Determann den Samtgemeindebürgermeister Gerhard Dirks, die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Eilert J. Eilers, Holger Heymann, Franz Pfaff, Irmgard Willms, Maria Schuster und Harmine Bents begrüßen. Auch der stellvertretende Sozialausschussvorsitzende Uwe Bents gehörte zu den Ehrengästen, nicht zuletzt aber der stellvertretende Bezirksvorsitzende des Bezirksverbandes Hermann Bontjer.



Die Vorsitzende freute sich über die große Resonanz und hieß die Gäste in den neuen Räumlichkeiten herzlich willkommen. Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Jahre der Sozialstation und ihren Dank für die breite Unterstützung von vielen Seiten übergab sie das Wort an die Gäste, die nicht mit Lob und Anerkennung sparten.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Hermann Bontjer lobte die kompetente Arbeit und bedankte sich besonders bei den Mitarbeiterinnen, die Tag und Nacht für das Wohl der Patienten zur Verfügung stehen.

Er sei mit dem neuen Pflegeeneuarrichtungsgesetz (PNG) nicht zufrieden, denn die Leistungsverbesserungen für Menschen mit Demenz hätten umfassender und zielführender mit der Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs erreicht werden können. Es bestehe keine nachhaltige Finanzierung und kein Gesamtkonzept.

Der erste Kreisrat Hans Hinrichs begrüßte die Entscheidung, eine Anlaufstelle in Holtriem einzurichten, denn es sei sehr wichtig, ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten.

Samtgemeindebürgermeister Gerhard Dirks, der auch für die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden sprach, betonte: „Der demografische Wandel ist längst da, einige wollen es nicht wahrhaben, ihr handelt, großes Kompliment dafür“.

## Schnupperkurs Qui Gong zum Frauentag



Auf großes Interesse stieß auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltung der AWO zum Internationalen Frauentag. Unter der Leitung von Bärbel Töpfer konnten interessierte ausländische und deutsche Frauen diesmal an einem Schnupperkurs Qui Gong teilnehmen.

Kreisvorsitzende Leonore Determann: „Wir wollen den Frauen ermöglichen, durch bessere Selbstwahrnehmung eigene Stärken zu erkennen“. Das hilft auch im Alltag, Problemsituationen zu bewältigen. Im Rahmen des Projekts „Familien stärken und stützen“ fand die Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus „Im Giebel“ statt. „Die AWO legt schon seit vielen Jahren Wert darauf, den Frauen zum Frauentag etwas besonderes zu bieten“, so Integrationsberaterin Christiane Lux-Hartig.

**Redaktionsschluss  
für den nächsten  
AWO Report  
ist der 10. September 2012.**

Es können uns ab sofort Artikel für die nächste Ausgabe zugesandt werden.

E-Mail: [hunter-rossmann@bv.awo-ol.de](mailto:hunter-rossmann@bv.awo-ol.de)

AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V.,  
Redaktion AWO Report, Klingenbergstraße 73,  
26133 Oldenburg.

[www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)



   
**Wohnen & Pflegen**  
Weser-Ems

*Tag und Nacht  
für Sie da!*

[www.Pflegenotaufnahme.de](http://www.Pflegenotaufnahme.de)

 **0 800/420 420 1**  
gebührenfrei

# Die Vogelhochzeit



**Holtriem.** Die Kleinen vom Kindergarten „Unner’t Lindbööm“ in Uтары ließen es sich nicht nehmen ihren eigenen Maibaum aufzustellen. Tagelange Vorbereitungen der „Blaumeisen- und Rotkehlchengruppe“ für ein buntes Rahmenprogramm waren vorausgegangen und dann wurden Eltern, Geschwister und Großeltern zu einem bunten Vormittag eingeladen.

AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V., Klingenbergstr. 73, 26133 Oldenburg  
Postvertriebsstück H 1127 Deutsche Post Gebühr bezahlt!



Ganz aktiv waren alle beim Aufstellen des Baumes dabei, der mit selbst gebastelten Girlanden und Blumen aus Krepppapier geschmückt war. Auch die Kinder hatten sich bunten Kopfschmuck angefertigt und die Begeisterung, ihren Angehörigen einen schönen Vormittag zu beschern, war riesen-groß.

Damit aber nicht genug, denn sie hatten gemeinsam mit der Leiterin Kerstin Janssen und ihrem Team auch für das leibliche Wohl ihrer Gäste gesorgt und so gab es anschließend für alle selbst gemachte Kindermaibowle, Bockwürstchen mit Brötchen und es wurde am Lagerfeuer Stockbrot gebacken. Abgeschlossen wurde der Vormittag mit der Auf-führung des Theaterstückes „Die Vogelhochzeit“.



## Darf's ein bisschen mehr sein?

Holen Sie sich Ihre Extraportion Geld vom Staat: einmal aktiv werden und jährlich satt kassieren. Wir zeigen Ihnen gern, wie's geht.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg  
www.lzo.com · lzo@lzo.com

